

Berlin O 2, den 24. April 1952

Kaftsache:

An die

K. Gr. Strafkammer
beim Landgericht,
Berlin O 2.

A n k l a g e s c h r i f t B.

1. Der Dekateur Günter W u l f f ,
geb. 21.11.36 in Berlin,
Wohnhaft Berlin O 2, Schillingstr. 6,
Deutscher, verheiratet, vorbestraft,
in U-Haft seit dem 21.12.51
in der U.L.A. Stadtvogtei - Gef.B.-Nr. 8940 -
polizeilich festgenommen am 23.12.1951
2. der Kaufmann Hermann, Gustav, Franz Z i b e l l ,
geb. 28.5.21 in Wunsdorf Kre. Teltow,
Wohnhaft Berlin W 58, Schliesenestr. 39,
Deutscher, verheiratet,
nach eigenen Angaben unbestraft,
in U-Haft seit dem 21.12.51
in UHA, Stadtvogtei - Gef.B.-Nr. 8943 B -
polizeilich festgenommen am 17.12.51
3. der Mechaniker Gerhard K i n n e ,
geb. 29.6.24 in Klein-Schnaase Kre. Gessow-
Storkow,
Wohnhaft Iessen Kre. Teltow, Lindenstr. 92,
Deutscher, verheiratet,
nach eigenen Angaben unbestraft,
in U-Haft seit dem 24.12.51
in UHA - Stadtvogtei - Gef.B.-Nr. 8944 -
polizeilich festgenommen am 17.12.51
4. der Schlosser Albert, Georg K a r a n s ,
geb. 9.4. 1910 in Pansig Kre. Göttritz,
Wohnhaft Berlin O 4, Invalidenstr. 99,
Deutscher, verheiratet,
nach eigenen Angaben unbestraft,
in U-Haft seit dem 15.12.51
in UHA - Stadtvogtei - Gef.B.-Nr. 8939 -
polizeilich festgenommen am 15.12.1951

1) Wutff

SHA 94 10 7 7 VE

2) Fibell 94 II

15 7 7 VE

3) Kichine 94 II 32667

12 7 7 VE 5.000

4) Karawo 94 II

12 7 7

1077 V
5. die Ehefrau Alara, Frieda, Selma M a n k e ,
geb. 27.5.03 in Lopiolen Krs. Angerburg,
wohnhaft Berlin C 2, Schillingstr. 7,
Deutsche, verheiratet,
nach eigenen Angaben unbestraft,
in U-Haft seit dem 21.12.51 in VA Barnimstr.
Gef.B.Nr. 1457/51
polizeilich festgenommen am 19.12.51

1077 V
6. der Fuhrunternehmer Willy, Ernst, M a n k e ,
geb. 6.3. 03 in Juchna Krs. Lück,
wohnhaft Berlin C 2, Schillingstr. 7,
Deutscher, verheiratet,
nach eigenen Angaben unbestraft,
in U-Haft seit dem 21.12.51
in UHA- Stadtvogtei - Gef.B.Nr. 8937 -
polizeilich festgenommen am 18.12.51

877 V
7. der Fuhrunternehmer Arno, Wilhelm, Kurt M a n k e ,
geb. 29.4.1924 in Lasdehen Kr. Insterburg,
wohnhaft Berlin C 2, Schillingstr. 7,
Deutscher, verheiratet,
nach eigenen Angaben unbestraft,
in U-Haft seit dem 21.12.51
in der VA. Rummelsburg
polizeilich festgenommen am 19.12.51

1277 V
8. der Fuhrunternehmer Fredi, Bernhard Zacharski,
geb. am 7.4.1912 in Berlin,
wohnhaft Berlin O 112, Tilsiter Str. 33,
Deutscher, verheiratet, -vorbestraft -
in U-Haft seit dem 21.12.51 in der UHA-Stadt-
vogtei - Nr. 8958 -
polizeilich festgenommen am 19.12.51

977 V
9. der Kraftfahrer Arnold, Kurt, Erwin B u r k e r t ,
geb. 5.4.23 in Berlin,
wohnhaft Berlin NW 21, Emdener Str. 24,
Deutscher, verheiratet,
nach eigenen Angaben unbestraft,
in U-Haft seit dem 21.12.51
in der UHA-Stadtvogtei - Gef.B.Nr. 8947 -
polizeilich festgenommen am 17.12.51

1077 V
10. der Kraftfahrer Harry, Horst, Rudi B u r k e r t ,
geb. 23.5.1927 in Berlin,
wohnhaft Berlin N 4, Strelitzer Str. 57,
Deutscher, ledig ,
nach eigenen Angaben unbestraft ,
in U-Haft seit dem 24.12.51 in der
UHA -Stadtvogtei- Gef.B.Nr. 8957 -
polizeilich festgenommen am 19.12.51

577-VE
11. der Kraftfahrer Verner, Wilhelm, Paul S c h u l z e,
geb. 10.4.05 in Berlin,
wohnhaft Berlin O 112, Schreinerstr. 50,
Deutscher, verheiratet,
nach eigenen Angaben unbestraft,
in U-Haft von 21. bis 24.12.51 und seit
dem 17.3.52
in U-Haft in der UHA. Stadtvogtei-
Gef.B.Nr. 2014 G 7 -
polizeilich festgenommen erstmalig vom
19.12. bis 21.12.51 und 2. am 17.3.52

877-VE
12. der Kraftfahrer Rudi, Paul W i r t h ,
geb. 16.6.22 in Berlin,
wohnhaft Berlin NO 55, Marienburger Str.31,
Deutscher, verheiratet,
nach eigenen Angaben unbestraft,
in U-Haft seit dem 21.12.51
in der UHA- Stadtvogtei -Gef.B.Nr.8938 -
polizeilich festgenommen am 19.12.51

1077-VE
13. der Buchbinder Bernhard, Hermann E i c h h o l z ,
geb. 26.10.1900 in Berlin,
wohnhaft Schulzendorf Krs. Teltow,
Waldstr. 64,
Deutscher, verheiratet, - vorbestraft -
in U-Haft seit dem 29.12.51
in der UHA - Stadtvogtei - Gef.3.Nr.8966-
polizeilich festgenommen am 23.12.51

777-VE
14. der Kraftfahrer Ewald W e i ß ,
geb. 17.5. 1907 in Seeligenfeld/ Ostpr.,
wohnhaft Berlin-Köpenick, Buschdorfer Str.14,
Deutscher, geschieden, - vorbestraft -
in U-Haft seit dem 24.12.51 in der
UHA- Stadtvogtei - Gef.B.Nr. 8952 -
polizeilich festgenommen am 23.12.51

378
15. der Kaufmann Reinhold ,Adolf M a l e k ,
geb. 22.9. 1911 in Oberwalden/Oberschles.,
wohnhaft Berlin O 112, Voigtstr. 29,
Deutscher, geschieden,
nach eigenen Angaben unbestraft ,
in U-Haft seit dem 17.3.52 in der
UHA-Stadtvogtei - Gef.B.Nr. 1223 C 240 -
polizeilich festgenommen am 15.3.52

16. der kaufmännische Angestellte Walter, Friedrich-Wilhelm Lothar J a d a s s o n,
geb. 26.3.92 in Bonn-Poppelsdorf,
wohnhaft Berlin-Kreuzberg, Geygerstr. 4,
Deutscher, verheiratet,
nach eigenen Angaben unbestraft,
in U-Haft seit dem 30.12.51 in der
UHA- Stadtvogtei - Gef.B.Nr. 90008 -
polizeilich festgenommen am 27.12.51 -

17. der Expedient Arthur Oskar B e i B e r t,
geb. 15.4.11 in Sprottau/Schlesien,
wohnhaft Berlin-Köpenick, Puchanstr. 4,
Deutscher, verheiratet,
nach eigenen Angaben unbestraft ,
in U-Haft seit dem 30.12.51 in der
UHA- Stadtvogtei - Gef.B.Nr. 9009 -
polizeilich festgenommen am 28.12.51

18. der beruflose Erwin, Kurt W e i g t,
geb. am 26.9.1919 in Mallnitz/Sprottau,
wohnhaft Berlin-Pankow, Parkstr. 2,
Deutscher, verheiratet,
nach eigenen Angaben unbestraft,
in U-Haft seit dem 24.12.51
in der UHA-Stadtvogtei -Gef.B.Nr. 8961 B-
polizeilich festgenommen am 23.12.51

19. der Musiker Wilhelm, Emil K ö h l e r,
geb. 7.8.21 in Clum Krs. Böhmisches-Leipach
CSR
wohnhaft Berlin N 4, Habersackstr. 27,
Deutscher, verheiratet,
nach eigenen Angaben unbestraft
in U-Haft seit dem 24.12.51 in der
UHA. -Stadtvogtei - Gef.B.Nr. 8955 -
polizeilich festgenommen am 19.12.51

20. der Kaufmann Ernst, Josef P ö s c h e l,
geb. 11.2.07 in Clum Krs. Böhmisches-Leipach
CSR
wohnhaft Berlin N 54, Max Beerstr. 3,
Deutscher, verheiratet,
nach eigenen Angaben vorbestraft,
in U-Haft seit dem 24.12.51 in der
U.H.A. Stadtvogtei - Gef.B.Nr. 8949 -
polizeilich festgenommen am 20.12.51

W 44.10 21. der Kaufmann Felix, Walter, Westphal,
geb. 10.2.1896 in Berlin,
wohnhaft Berlin-Friedrichsfelde,
Alt-Friedrichsfelde 29,
Deutscher, verheiratet,
37.7.VE nach eigenen Angaben unbestraft,
in U-Haft seitdem 16.1.52
in der UHA-Anstalt Stadtvogtei-Gef.B.Nr.182 E
polizeilich festgenommen am 14.1.52

W 44.10 22. der Bauingenieur Willi, Bruno, Otto Schroeder, SED
geb. 4.4.08 in Kronheide, Krs.Greifenhagen
wohnhaft Bln.Hohenschönhausen,
Papendickstr. 8,
Deutscher, verheiratet,
37.7.VE nach eigenen Angaben unbestraft,
in U-Haft seit dem 17.3.52 in der
UHA-Stadtvogtei -Gef.B.Nr. 1227 E 436-
polizeilich festgenommen am 14.3.52

✓ 23. der Kraftfahrer Werner, Egon Schuhmacher,
geb. 6.5.22 in Berlin,
wohnhaft Berlin N 58, Busemannstr. 16 d,
Deutscher, verheiratet,
77.7. nach eigenen Angaben unbestraft,
in U-Haft seit dem 7.1.52 in der
UHA-Stadtvogtei -Gef.B.Nr. 101/52 -
polizeilich festgenommen am 4.1.52

24. der Fahrunternehmer Gerhard, Günter Eschenfeldt,
geb. am 25.4.27 in Berlin,
wohnhaft Berlin N 58, Busemannstr. 17,
Deutscher, verheiratet,
nach eigenen Angaben unbestraft,
in U-Haft seit dem 8.1.52 zum Akz.II a 19/52
Joernhaft zu II c 4/52 wurde notiert.
In der UHA-Stadtvogtei -Gef.B.Nr. 100/52 -

W 44.10 25. der Kaufmann Hermann, Heinrich Behrens,
geb. 12.9.03 in Hakeborn Krs.Wandsleben
Sa/Anh.
wohnhaft Berlin-Köpenick, Kaulsdorfer Str.190,
Deutscher, verheiratet,
37.9. nach eigenen Angaben unbestraft,
in U-Haft seit dem 3.1.52 in der
UHA-Stadtvogtei - Gef.B.Nr. 9/52 -
polizeilich festgenommen am 2.1.52

26. der Papierhändler Ewald, Hans Stern,
geb. 13.4.13 in Adlig-Wargau/Ostpr.
wohnhaft Berlin NO 55, Christburger St. 13,
Deutscher, verheiratet,
nach eigenen Angaben unbestraft,
in U-Haft seit dem 21.12.51 in der
UHA-Stadtvogtei -Gef.B.Nr. 8956 -
polizeilich festgenommen am 19.12.51

27. der Maschinenbauer Hans-Werner, Alfred, Franz,
Jgnaz Jaensch,
geb. 10.7.1912 in Rastede Kr. Oldenburg,
wohnhaft Berlin NO 55, Naugarder Str. 40,
Deutscher, verheiratet,
nach eigenen Angaben unbestraft,
in U-Haft seit dem 24.12.51 in der
UHA.-Stadtvogtei -Gef.B.Nr. 8970-
polizeilich festgenommen am 21.12.51 -

28. der Schreibwarenhändler Walter, Georg, Max
Jordan,
geb. 2.11.05 in Berlin,
wohnhaft Berlin C 34, Mühsamstr. 30,
Deutscher, verheiratet,
nach eigenen Angaben unbestraft,
in U-Haft seit dem 24.12.51 in der
UHA.-Stadtvogtei -Gef.B.Nr. 8941 -
polizeilich festgenommen am 19.12.51

29. der Ingenieur Friedrich, Wilhelm, Richard Krause,
geb. 8.9.97 in Salsau-Schwiebus/Züllichau,
wohnhaft Berlin-Baumschulenweg,
Baumschulenstr. 65 b,
Deutscher, verheiratet, vorbestraft -
in U-Haft seit dem 24.12.51 in der
UHA-Stadtvogtei -Gef.B.Nr. 8959 -
polizeilich festgenommen am 19.12.51

30. der Zimmerer Ludwig Pfeiffer,
geb. 10.2.93 in Klein-Seelheim,
wohnhaft Berlin W 113, Bornholmer Str. 75,
Deutscher, verheiratet,
nach eigenen Angaben unbestraft -
in U-Haft seit dem 15.12.51 in der
UHA-Stadtvogtei -Gef.B.Nr. 634 B -
polizeilich festgenommen am 10.12.51

31. der Kaufmann Alfred, Bernhard Pfeiffer,
geb. 25.9.90 in Dresden,
wohnhaft Berlin N 4, Claussestr. 117,
Leutscher, verheiratet, nach eigenen An-
gaben unbestraft,

in U-Haft seit dem 24.3.52 in der
UHA-Stadtvogtei - Gef.B.Nr. 1306 D 334 -
polizeilich festgenommen am 1. vom 10.12.51
bis 15.12.51 und 2.) am 21.3.1952

32. der Buchbinderbesitzer Kurt, Hermann, Karl
Siebert,
geb. 24.11.52 in Schmiedeburg Kr. Herzberg,
wohnhaft Berlin N 4, Invalidenstr. 108,
Deutscher, verheiratet,
nach eigenen Angaben unbestraft,

in U-Haft seit dem 15.12.51 in der
UHA-Stadtvogtei - Gef.B.Nr. 3756 -
polizeilich festgenommen am 12.12.51

33. der Papierkaufmann Erich, Franz, Ewald
Raudat,
geb. 5.12.1889 in Seckenburg/Ostpr.,
wohnhaft Berlin, Brückenstr. 2,
Deutscher, verheiratet,
nach eigenen Angaben unbestraft,

in U-Haft seit dem 24.12.51 in der
UHA-Stadtvogtei - Gef.B.Nr. 3984 -
polizeilich festgenommen am 23.12.51

34. der Buchdruckereibesitzer Willi, Kurt Riede,
geb. 22.2.1902 in Naumburg/Saale,
wohnhaft Berlin NO 55, Allensteiner Str. 11,
Deutscher, verheiratet,
nach eigenen Angaben unbestraft -

in U-Haft seit dem 24.12.51 in der
UHA-Stadtvogtei - Gef.B.Nr. 3990 -
polizeilich festgenommen am 22.12.51

35. der Gewerbetreibende Kurt, Gustav Klein,
geb. 22.3.1920 in Braunsberg/Ostpr.,
wohnhaft Berlin-Reinholdsdorf, Zampastr. 26,
Deutscher, verheiratet, nach eigener Angabe
unbestraft,

36. der Handelsvertreter Paul, Erich, Ernst
Dümiche,
geb. 7.10.1894 in Berlin,
wohnhaft Berlin-Charlottenburg,
Fredericia Str. 4a
Deutscher, verheiratet, nach eig. Ang. unbestr.
in U-Haft seit dem 23.5.1952 in der
UHA-Stadtvogtei -
polizeilich festgenommen vom 5.5.52
bis 22.5.52

worden angeklagt ,

in Berlin in nicht rechtsverjährter Zeit bis zum
Dezember 1951 teils fortgesetzt, teils in Einzel-
handlungen gemeinschaftlich in wechselnder Betei-
ligung, teilweise mit den flüchtigen Beschuldigten

Wolfgang Last,
Martin Tockan,
Ernst Dötschel,
Paul Koch,
Kurt Bild,
Arthur Perschke,
Alfons Berg,
Walter Obersteller,
Kurt Albinski,
Ullrich Boscheck,
Friedy Weiß,
Erich Winter,
Erich Schmidt,
Giesela Krone,
Käthe Pöschel,
Karl Könnies,
Siegfried Reunert,
Dieter Liebetrau,

zusammen tätig werdend .

- I. Die Angeschuldigten zu
- 1.) Wulff,
 - 2.) Zibell,
 - 3.) Kühne,
 - 4.) Karau,
 - 5.) Manke, Klare,
 - 6.) Manke, Willi,
 - 7.) Manke, Arno,
 - 8.) Zacharski,
 - 9.) Burckert, Arnold
 - 10.) Burckert, Harry,
 - 11.) Schulze, Werner,
 - 12.) Wirth,
 - 13.) Eichholz,
 - 14.) Weiß, Ewald,
 - 15.) Malek,
 - 16.) Jadassohn,
 - 17.) Beißert,
 - 18.) Weigt,
 - 19.) Köhler,
 - 21.) Westphal,
 - 23.) Schumacher,
 - 24.) Eichenfeldt,
 - 25.) Bekrens,
 - 26.) Stern,
 - 27.) Jaenech,
 - 29.) Karau,
 - 33.) Raudat,
 - 35.) Dimiche,

Transporte von Waren auf ungesetzliche Weise mit Fahrzeugen, die zu diesem Zweck besonders bereitgestellt wurden, entgegen den Bestimmungen der Verordnung zum Schutze des innderdeutschen Handels oder den zu ihr ergangenen Ausführungsbestimmungen durchgeführt zu haben und zwar gewerbsmäßig.

Verbrechen nach § 4 Abs. 2 Ziff. 1+ 6 der VO zum Schutze des innderdeutschen Handels vom 29.4.50, § 47 StGB.

- II. Die Angeschuldigten zu 20) Ernst Päschel,
22) Schröder,
28) Jordan,
30) Pfeiffer, Ludwig,
31) Pfeifer, Alfred,
32) Siebert,
34) Riede,
35) Klein,

die Durchführung der Wirtschaftsplanung oder die Versorgung der Bevölkerung dadurch gefährdet zu haben, daß sie vorsätzlich Rohstoffe oder Erzeugnisse entgegen dem ordnungsmäßigen Wirtschaftsa-blauf beiseite schaffen.

Verbrechen nach § 1 Abs. 1 Ziff. 3 der WStVO, § 47 StGB.

Beweismittel:

I. Geständnisse aller Angeschuldigten bis auf die Angeschuldigten

Pfeifer, Ludwig,
Pfeifer, Alfred
Siebert, und
Düniche

Wulff	Bl.13-22	Bd. I	d.A.,
Zibell	" 34-42	" I	" ,
Köhne	" 64-72	" I	" ,
Karau	" 51-57	" III	" ,
Manke, Klare			
	Bl.107-110	" I	" ,
Manke, Willy			
	Bl.111-113	" I	" ,
Manke, Arnold			
	Bl.116-117	" I	" ,
Zacharski	128-132	" I	" ,
Burkert, Arnold			
	74- 79	" I	" ,
Burkert, Harry			
	123-124	" I	" ,
Schulze, Werner			
	119-121	" I	" ,
wirth	134-137	" I	" ,
Sichholz	76- 81	" III	" ,
Weiß, Ewald	93- 96	" III	" ,
Malek	97- 98	" III	" ,
Jadassohn	99-101	" II	" ,

Beißert	Bl. 95- 96	Bd. II d.A.,
Weigt	" 85- 88	" II "
Köhler	" 2 - 6	" II "
Pöschel, Ernst	" 14- 15	" II "
Westphal	" 130-131	" II "
Schröder	" 161-162	" I "
Schumacher	" 121-122	" II "
Eschenfeldt	" 118	" II "
Stern	" 144-147	" I "
Behrens	" 106-109	" II "
Jordan	" 164-166	" I "
Krause	" 172-175	" I "
Raudat	" 101-103	" III "
Riede	" 87- 90	" II "
Klein	" 136-137	" II "

II. Beweismaterial: Allgemein
gefälschte Papierschecks
Bl. 55 Band I d.A.

Bichholz: Bl. 75 Band III d.A.
Stern: " 143 " I "
Behrens: " 107 " II "
Jaensch: " 28/35 Bd. II d.A.

III. Aussagen:

Betr.: Wulff

Aussagen d. Angesch. Zibell Bl. 34-42 Bd. I d.A.
" " " Arnold Burkert 74-79 " "
" " 3 Angesch. Manke Bl. 107 - 113 "
" d. Angesch. Karaus Bl. 51- 54 Bd. III
" d. " Westphal Bl. 130-131 " II d.A.

Betr.: Zibell

Auss. d. Angesch. Wulff Bl. 13-22 Bd. I d.A.
" " " Weigt " 85-88 " II "
" " 3 " Manke " 107-113 " I "

Betr.: Kühne

Auss. d. Angesch. Wulff Bl. 13- 22 Bd. I d.A.
" " " Zibell " 34-42 " I "

Betr.: Karaus

Aussagen d. Angesch. Wulff Bl. 13-22 Bd. I d.A.
" " " Bichholz " 76-81 " III "
" " " Riede " 87-90 " III "
" " " Raudat " 101-103 " III "
" " " Ewald Weib-
" " " Bl. 93- 96 " III "
" " " Meine " 106-109 " III "

Betr.: Manke, Klara

Aussg. d. Angesch. Wulff Bl. 15- 22 Bd. I d.A.
" " " Arnold Burkert " 74- 79 " I "
" " " Arnold Manke -116-117 " I "
" " " Jachssohn - 99-101 " II "

Betr.: Manke, Willi

Aussagen des Angesch.	Wulff	Bl. 13-22	Bd. I	d.A.
"	"	Arnold Burkert	74-79	" I "
"	"	Werner Schulze	119-121	" I "
"	"	Klara Manke	107-110	" I "

Betr.: Manke, Arnold

Aussagen des Angesch.	Wulff	Bl. 13-22	Bd. I	d.A.
"	"	Arnold Burkert	74-79	" I "
"	"	Harry Burkert	123-124	" I "

Betr.: Zacharski

Auss. d. Angesch.	Wulff	Bl. 13-22	Bd. I	d.A.
"	"	Zibell	34-42	" I "
"	"	Karaus	51-57	" III "
"	"	Wirth	134-137	" I "

Betr.: Burkert, Arnold

Auss. d. Angesch.	Wulff	Bl. 13-22	Bd. I	d.A.
"	"	Zibell	34-42	" I "
"	"	Klara Manke	107-113	" I "
"	"	Harry Burkert	123-124	" I "

Betr.: Harry Burkert

Auss. d. Angesch.	Wulff	Bl. 13-22	Bd. I	d.A.
"	"	Zibell	34-42	" I "
"	"	Klara Manke	107-113	" I "
"	"	Harry Burkert	123-124	" I "

Betr.: Harry Burkert.

Auss. d. Angesch.	Arno Manke	Bl. 116-117	Bd. I	d.A.
"	"	Burkert	74-79	" I "
"	"	Wulff	13-33	" I "

Betr.: Werner Schulze

Aussagen d. Angesch.	Wulff	Bl. 13-22	Bd. I	d.A.
"	"	Karaus	51-57	" I "
"	"	Willi Manke	111-113	" I "
"	"	Klara Manke	107-110	" I "

Betr.: Wirth

Auss. d. Angesch.	Zacharski	Bl. 128-132	Bd. I	d.A.
-------------------	-----------	-------------	-------	------

Betr.: Eichholz

Aussg. d. Angesch.	Karaus	Bl. 51-64	Bd. III	d.A.
"	"	E. Weis	93-96	" III "
"	"	Malek	97-98	" III "

Betr.: Ewald Weiß

Auss. d. Angesch.	Karaus	Bl.	51-57	Bd.	III	d.A.
"	"	"	76-81	"	III	" "
"	"	"	97-98	"	III	" "

Betr.: Malek

Auss. d. Angesch.	Eichholz	Bl.	76-81	Bd.	III	d.A.
"	"	"	51-64	"	III	" "
"	"	"	93-95	"	III	" "

Betr.: Jadassohn

Auss. d. Angesch.	Wulff	Bl.	13-22	Bd.	I	d.A.
"	"	"	172-176	"	I	" "
"	"	"	108-109	"	II	" "

Betr.: Weibert

Auss. d. Angesch.	Weigt	Bl.	85-88	Bd.	II	d.A.
-------------------	-------	-----	-------	-----	----	------

Betr.: Weigt

Auss. d. Angesch.	Zibell	Bl.	33-42	Bd.	I	d.A.
"	"	"	2-6	"	II	" "
"	"	"	95-96	"	II	" "

Betr.: Köhler

Auss. d. Angesch.	Weigt	Bl.	85-88	Bd.	II	d.A.
"	"	"	14-19	"	II	" "
"	"	"	33-42	"	I	" "
"	"	"	101-103	"	III	" "
"	"	"	164-166	"	I	" "

Betr.: Pöschel

Auss. d. flüchtigen	Kätne Pöschel	Bl.	22-23	Bd.	II	d.A.
"	" Angesch. Köhler	"	2-6	"	II	" "

Betr.: Westphal

Auss. d. Angesch.	Weigt	Bl.	85-88	Bd.	II	d.A.
"	"	"	13-22	"	I	" "
"	"	"	74-79	"	I	" "

Betr.: Scharöcker

Auss. d. Angesch.	Stern	Bl.	144-147	Bd.	I	d.A.
-------------------	-------	-----	---------	-----	---	------

Betr.: Schuhmacher

Auss. d. Angesch.	Wulff	Bl.	13-22	Bd.	I	d.A.
"	"	"	33-42	"	I	" "
"	"	"	85-88	"	II	" "
"	"	"	119-120	"	II	" "

Betr.: Eschenfeldt

Auss. d. Angesch.	Schuhmacher	Bl.	113 +	Bd.	II	d.A.
			121-122	"	II	" "

Betr. Behrens

Auss. d. Angesch. Jadassohn Bl. 99-101 Bd. II d. A.

Betr. Stern

Auss. d. Angesch. Wulff Bl. 13-22 Bd. I d. A.
 " " Zibell " 33-42 " I " "
 " " Arnold Burkert 74-79 " I " "

Betr. Jaensch

Auss. d. Angesch. Zibell Bl. 33-42 Bd. I d. A.
 " d. Ehefrau Jaensch " 75-76 " II " "

Betr. Jordan

Auss. d. Angesch. Köhler Bl. 2-6 Bd. II d. A.
 " " Wulff " 13-22 " I " "

Betr. Krause

Auss. d. Angesch. Wulff Bl. 13-22 Bd. I d. A.
 " " Zibell " 33-42 " I " "
 " " Jadassohn " 99-101 " II " "
 " " Arnold Burkert -74-79 " I " "
 " " Weigt Bl. 85-88 " II " "

Betr. Ludwig Pfeiffer

Auss. d. Angesch. Wulff Bl. 13-22 Bd. I d. A.
 " " Karaus " 51-64 " III "
 " " Siebert 49-50 " III "
 " " Schulze, Werner 119-121 " I "

Betr. Alfred Pfeiffer

Auss. d. Angesch. Ludwig Pfeiffer 17-18 Bd. III d. A.
 " " Wulff Bl. 13-22 " I "
 " " Schulze, Werner 119-121 " I "
 " " Karaus Bl. 51-64 " III "

Betr. Siebert

Auss. d. Angesch. Wulff Bl. 13-22 Bd. I d. A.
 " " Karaus " 51-64 " III "
 " " Schulze " 119-121 " I "

Betr. Raudat

Auss. d. Angesch. Karaus Bl. 51-64 Bd. III d. A.
 " " Köhler " 2-6 " II " "

Betr. Kieße

Auss. d. Angesch. Karaus Bl. 51-64 Bd. III d. A.

Betr. Klein

Auss. d. Angesch. Weigt Bl. 85-88 Bd. II d. A.
 " " Wulff " 13-22 " I " "

Betr.: Dümiche

Auss.d.Angesch.Wulff Bl. 3,5,7,13-22 Bd.I d.A.
" " " Krause " 172-176 Bd. I d.A.
" " " Wulff u.Krause
Bl.17-19 Bd. IV d.A.

IV. Als sachverständige Zeugen werden benannt:

1. Kölling VP-Meister (K)
2. Asmalsky VP-Kommissar (K)
3. Jennrich VP-Meister (K)
4. Karow VP-Meister (K)

zu laden über VPP - Abteilung K.

Des weiteren als Sachverständiger ist beim Magistrat von Groß-Berlin- Abt.Wirtschaft - ein Vertreter zu laden. Adresse: Berlin W 8,Thälmannplatz 1-3, Amt für Wirtschaftsrechtsfragen.

Wesentliches Ermittlungsergebnis:

=====

- I. Durch die von den amerikanischen Interventionen durchgeführte Aufrüstung Westdeutschlands, bei der im großen Maße Zellstoffe und Rohstoffe, die zur Papierherstellung dienen, benötigt werden, kam es dazu, daß in Westberlin eine Verknappung von Papier in Erscheinung trat und damit gleichzeitig auch ein starkes Anziehen der Papierpreise verzeichnet werden konnte. Das in Berlin künstlich von den westlichen Interventionsmächten herbeigeführte Währungsgefälle zwischen der Westmark und der Deutschen Mark der Deutschen Notenbank bot auch für die westberliner Papiergroßhändler wie für viele andere westberliner Händler und Kapitalisten einen besonderen Anreiz für den Versuch, aus dem demokratischen Sektor Berlins oder der DDR die fehlenden Papiermengen zu beschaffen. Für die Papierherstellung wird zum größten Teil Holz verarbeitet. Die sinnlosen Bombardierungen der amerikanischen Bombengeschwader haben durch große Zerstörungen an Gebäuden einen erhöhten Holzbedarf herbeigeführt. Unter großen Mühen wird eine Wiederaufforstung betrieben. Gerade die Planung in diesem Sektor unserer Wirtschaft verlangt eine sehr genaue Kalkulation des dringendst benötigten Bedarfes. Jede Verletzung der Plandisziplin bedeutet schwere Störungen in der Versorgung unserer Wirtschaft mit Papier. Wenn hier die Angeschuldigten Papierschiebungen größeren Umfanges durchgeführt haben, so mußte ihnen klar sein, daß sie nicht nur einige Betriebe schädigen, sondern daß ihre Taten ein Verbrechen gegenüber der Gesamtheit unseres Volkes darstellen. (Außerdem wurden von einigen Angeschuldigten auch noch Maschinen des graphischen Gewerbes nach Westberlin verschoben).

Gleichfalls mußten sie wissen, daß der größte Teil der Druckproduktion in Westberlin und Westdeutschland dazu verwendet wird, um gegen die friedliche Kräfte in Deutschland sowie gegen die friedliebende Sowjet-Union Hetzen zu können. Gerade z.zt. dieser Papier- und Maschinenschiebungen waren die Kriegshetzer in Westberlin kaum noch in der Lage, ihre Hetzzeitungen im bisherigen Umfange herauszugeben, sondern verkleinerten z.zt. das Format oder den Umfang ihrer Zeitungen. Die Angeschuldigten haben hier durch ihre Verschiebungen mitgeholfen, nicht nur unserer Wirtschaft in nicht unerheblichem Umfang zu schädigen und damit das Tempo unseres Aufbaues verlangsamt, sondern sie haben gleichzeitig den westlichen Interventionsmächten und ihren deutschen Quislingen ihre Arbeit erleichtert resp. sie direkt unterstützt.

II.

3 Rs

Günter W u l f f -

wurde am 21.11.30 in Berlin geboren. Er besuchte die 18. Volksschule in Berlin, Markusstr. bis zur 8. Klasse. Ein Jahr lernte er Kaufmann, unterbrach diese Lehre auf Grund von Streitigkeiten mit dem Lehrern. Anschließend war er bis 1948 bei der Film-Union auf der Bühne und als Kamera-Assistent tätig und zwar war Hamburg sein Aufenthaltsort. 1948 kam er mit seiner Mutter nach Berlin und war zusammen mit seinem Vater in der Textilbranche als Dekateur tätig. Ende 1949 meldete er sich freiwillig zum Bergbau nach Aue. Dort arbeitete er 1 Jahr. Da das Objekt, wo er tätig war, aufgelöst wurde, ging er wieder nach Berlin zurück. Bis Mitte 1951 war er als Bauhilfsarbeiter auf verschiedenen Baustellen in Arbeit. Dann bewarb er sich bei der " D e f a " und arbeitete dort bis November 1951 als Filmmroller. Er gab diese Arbeitsstelle wegen zu geringer Verdienstmöglichkeit auf. Zur Zeit der Festnahme war er "erwerbslos".

14 Rs

2.) Hermann Z i b e l l

wurde am 28.5.1921 in Wunsdorf Krs. Teltow geboren. Er war eine Zeitlang seit 1948 Vertreter in der Fa. Last & Cie. . Außerdem vertrat er noch die Fa. Lübke, Berlin N 58, Schönhauser Allee 39 a. Als Last sich nach Westberlin absetzte, war beabsichtigt, daß Zibell dort als Teilhaber mit 10%iger Umsatzbeteiligung eintreten sollte. Diese Tätigkeit bestand aber zum großen Teil in der Durchführung der hier angeklagten Papierschiebungen. Weitere Angaben über ihn befinden sich nicht in den Akten.

54 Ka

3.) Gerhard Kühne

wurde am 29.8.1924 in Klein-Schauz Kra. Beeskow-Storkow geboren. Nach dem Besuch der Volksschule in Zeesen nahm er im Jahre 1939 eine Lehrstelle als Mechaniker bei der Fa. Stark in Zeesen an. Dort arbeitete er auch weiter als Geselle bis zum 10.10.42. An diesem Tage wurde er zur Wehrmacht eingezogen. Er war auf den verschiedensten Kriegsschauplätzen eingesetzt. Bei Kriegsende geriet er in amerikanische Kriegsgefangenschaft. Nach 4 Wochen wurde er entlassen und hielt sich bei seinem Onkel in Westdeutschland auf. Anfang 1948 fuhr er zu seinen Eltern nach Zeesen zurück. Diese hatten dort eine Neubauernwirtschaft übernommen. Im Februar 1949 fing er als Lagerarbeiter bei der DEZ - Zellstoff und Papier im Osthafen an. Nach einiger Zeit wurde er ins Büro versetzt. Zur Zeit seiner Festnahme war er Hauptdisponent in der Fa. und mit dem Warenein- und -ausgang ~~beständig~~ beschäftigt.

Rs

4.) Albert Harau

wurde am 9.4.1910 in Penzig Kra. Görlitz geboren. Er besuchte die Volksschule. Nach seiner Schulentlassung lernte er 4 Jahre als Schlosser in Görlitz. Kurze Zeit nach Beendigung der Lehre wurde er entlassen und war ca. 3/4 Jahr erwerbslos. Im Jahre 1927 ging er zur Polizei, wo er bis zum Jahre 1935 in Meissen und Dresden Dienst tat. Von dort wurde er zur Wehrmacht übernommen. Er geriet bei Kriegsende in sowjetische Gefangenschaft, aus welcher er im Jahre 1946 entlassen wurde. Vom 1.10.46 bis 15.2.50 hat er in Hut - Atelier seiner ersten Ehefrau gearbeitet. Dieses Geschäft wurde von ihm im Februar 1950 geschlossen. Er arbeitete anschließend vom 1.3.50 bis September 51 bei der Fa. Lippacher, Berlin N 4, Schröderstr. 6, als Bote und Vertreter. Seit dieser Zeit ist er ohne Arbeit.

5.) Klara Manke

wurde am 27.5.1903 in Poppiolen Kra. Angerburg geboren. Sie ist die Ehefrau des mitangeklagten Fuhrunternehmers Willi Manke. Sonstige Angaben über ihre Person sind nicht in den Akten vorhanden.

6.) Willi Manke

wurde am 6.3.1903 in Jucha Kra. Elck geboren. Er ist Fuhrunternehmer seit dem Jahre 1946. Sonstige Angaben sind nicht in den Akten vorhanden.

116 Rs

7.) Arno Manke

wurde in Lasdenen Krs. Insterburg am 29.4.1924 geboren. Er ist der Sohn des mitangeklagten Ehepaares Klara und Willi Manke. Nach Besuch der Volksschule bis zum Jahre 1938 besuchte er ein weiteres Jahr die Handelsschule in Insterburg. Bis zu seiner Einziehung zur Wehrmacht 1941 arbeitete er als Melker. Er war im 2. Weltkrieg in Frankreich, Italien und an der Ostfront eingesetzt. Anfang 1946 erfolgte seine Entlassung aus der sowjetischen Gefangenschaft. Zuerst beteiligte er sich an dem Fuhrgeschäft seines Vaters. Im April 1948 machte er sich selbständig und war bei seiner Festnahme im Besitz von 2 LKW's.

Rs

8.) Fredi Zacharski

wurde am 7.4.1912 in Berlin-Friedrichshain geboren. Er besuchte hier die Volksschule und trat im Jahre 1926 die Lehre als Schmied an. Nach Beendigung derselben war er bis 1932 Privatfahrer. Im Jahre 1932 machte er sich selbständig als Kohlenhändler. Nach 1 1/4-jähriger Tätigkeit wurde er zur Fa. Siemens nach Spandau dienstverpflichtet. Dort arbeitete er ungefähr bis 1937. Dann nahm er eine Stellung als Fernlastfahrer an. Auch diese wechselte er nach 6 Monaten und ging zu einer anderen Firma als Fernfahrer. Im April 1940 wurde er zum OEH -Abt. Fernlast- eingezogen und war an der Ost- und Westfront eingesetzt. Nach der Kapitulation geriet er nicht in Gefangenschaft, sondern ging sofort nach Berlin zurück. Er brachte einen angeblich schon im Jahre 1938 gekauften 1 1/2 - Tonnen LKW Ford in Ordnung und meldete ein Gewerbe als Fuhrunternehmer an, welches im Ende 1945 genehmigt wurde. In der Zwischenzeit tauschte er resp. kaufte und verkaufte er seinen Wagenpark, um seinen Transportraum zu vergrößern.

9.) Arnold Burkert

wurde am 5.4.1923 in Berlin-Mitte geboren. Über seine Entwicklung ist in dem Vorgang nichts erhalten. Zur Zeit der Festnahme war er als Kraftfahrer bei den mitangeklagten Klara und Willi Manke beschäftigt.

10.) Harry Burkert

wurde am 23.5.1927 in Berlin-Mitte geboren. Von 1933 bis 1941 besuchte er die 13. Volksschule in Berlin-Mitte und wurde aus der 8. Klasse entlassen. Er lernte Autoschlosser. Vor Beendigung der Lehre im März 1944 wurde

er zum Arbeitsdienst eingezogen und im September 1944 zur Wehrmacht übernommen. Am 5.6. 1945 kam er wieder nach Berlin, ohne in Gefangenschaft geraten zu sein. Von 1945 bis 1947 arbeitete er als Kraftfahrer bei der Fa. Bakowski in Berlin. 1 Jahr war er dann bei der Fa. Büssing MAG in Berlin-Oberschöneweide, tätig. Von 1949 bis zu seiner Festnahme war er Kraftfahrer bei dem Mitangeklagten Arno Manke. Zum größten Teil führte er Fahrten bei der Enttrümmerung Berlins durch.

Rs. 11.) Werner S c h u l z e

wurde am 10.4.1905 in Berlin-Friedrichshain geboren. Über seine Entwicklung ist in den Akten bis 1945 nichts vermerkt. Nach Kriegsende war er bei der Bewag Gelderneber, bei der DKK Kraftfahrer, desgleichen beim FDGB- Wallstraße. Am 6.8.1951 begann er seine Tätigkeit bei dem Mitangeschuldigten Willi Manke gleichfalls als Kraftfahrer. Er fuhr ständig den 3t Skoda mit Anhänger für die Schuttbeseitigung. Am 8.12. 1951 wurde dieses Arbeitsverhältnis auf Grund von "Meinungsverschiedenheiten" gelöst.

Rs 12.) Rudi W i r t h

wurde am 16.6.1922 in Berlin geboren. Nach seiner Schulentlassung im Jahre 1936 war er als Bürobote in einer Holzgroßhandlung in Berlin-Charlottenburg, Leibnitzstr., tätig. 1940 wechselte er die Stellung wegen zu niedrigen Lohnes und er ging zur Gemüsegroßhandlung Mayer in der Neuen König-Straße. Im Februar 1942 wurde er zum Arbeitsdienst einberufen und dann zur Wehrmacht übernommen. Hier war er in Afrika eingesetzt. 1942 kam er über Athen nach Potsdam wegen Malariaerkrankung zurück. 1944 kam er an die Ostfront und am 7.5.1945 geriet er in amerikanische Gefangenschaft. Im August 1949 kehrte er nach Berlin zurück und nahm dann eine Stellung als Beifahrer und Transportarbeiter bei dem Mitangeschuldigten Zacharski an. Mit seiner kurzen Unterbrechung von 4 Wochen war er bis zu seiner Festnahme dort tätig.

Rs 13.) Bernhard E i c h n o l z

wurde am 26.10.1900 in Berlin geboren. Von 1914-1918 erlernte er das Buchbindern Handwerk bei der Fa. Wübben in der Koc. str. Nach Beendigung seiner Lehrzeit arbeitete er in den verschiedensten Firmen in Berlin. 1939 bis 1945 war er nicht Soldat. Nach 1945 machte er sich selbständig. Die zum Betrieb gehörenden Maschinen will er in Jahre 1940 oder

1941 von der Fa. Herdegen in Berlin-Lichtenrade gekauft haben. Bis zum Jahre 1949 befand sich der Betrieb in Schulzendorf Krs. Teltow. Von diesem Zeitpunkt ab verlegte Eichholz nach Abbußung einer 6 1/2 monatigen Gefängnisstrafe seinen Betrieb in die U-Haftanstalt Dircksenstr., wo der Betrieb bis zum 1.4.1951 verließ. Dann wurden die Räume anderweitig benötigt und der Betrieb nach der Leninallee 93 verlegt.

14.) Ewald W e i ß

wurde am 17.5.1907 in Seeligenfeld/Ostpr. geboren. Über die Entwicklung des Angeschuldigten ist in den Akten nur festzustellen, daß er z.Zt. der Festnahme als Kraftfahrer in dem Fuhrbetrieb Koyro, Berlin-Köpenick, Buschdorfer Str. 14, der seiner zukünftigen Frau gehört, beschäftigt war.

15.) Reinhold M a l e k

wurde am 22.9.1911 in Schlesien geboren. Über die Entwicklung des Angeschuldigten ist aus der Akte nur ersichtlich, daß er im November 1949 in der Haftanstalt Barnimstr. als Angehöriger der VP -Abt. Strafvollzug - tätig war und Werkmeisterdienste verrichtete.

16.) Walter J a a s s o h n

wurde am 26.3.1892 in Bonn-Poppelsdorf geboren. Er besuchte die 176. Gemeindeschule in Berlin und kam mit 10 Jahren auf das Kaiser-Friedrich-Realgymnasium, wo er 1913 - nach Ablegung des Abiturs - entlassen wurde. Er war dann ein Jahr beim Magistrat von Berlin angestellt. Bei Ausbruch des Krieges 1914 meldete er sich als Kriegsfreiwilliger beim 3. Gardefeld-Art. Regt. Er war in Belgien, Frankreich und Rußland eingesetzt. 1918 wurde er als Unteroffizier entlassen und war dann bis 1928 in der Reichsversicherungsanstalt tätig. Von 1928 bis 1933 arbeitete er im Staatlichen Veterinär-Untersuchungsamt Potsdam. Auf Grund seiner jüdischen Abstammung wurde er dort entlassen. Bis 1938 bestritt er seinen Lebensunterhalt von einer Unterstützung. 1938 arbeitete er 9 Monate bei der Fa. Eltron in Berlin-Tempelhof als Expedient, anschließend ging er zur Fa. Herwig, Prinzenstraße, gleichfalls als Expedient, wo er bis Kriegsende als Leiter der Bestell-Abteilung arbeitete. Bis 1946 war er erwerbslos und dann im Juli 1946 als Einkäufer bei dem Werk für Fernmeldetechnik in Berlin-Oberschöneweide, Ostendstr., angestellt, wo er bis zu seiner Festnahme tätig war.

17.) Arthur Beigert

wurde am 15.4.1911 in Sprottau geboren. Aus seinen Aussagen ist nur ersichtlich, daß er im September 49 als Beifahrer bei der VVBB Druck und Papier-Verarbeitungswaren, Bln.-Köpenick, Segewaldweg 208, arbeitete. Zur Zeit seiner Festnahme war er Expedient in Berlin C 2, Neue Jakobstr. 6.

18.) Erwin Weigt

wurde am 26.9.1919 in Malnitz Krs. Sprottau geboren. Soweit aus der Akte ersichtlich, hat er keinen Beruf erlernt und war einige Jahre Vertreter bei dem flüchtigen Last. In dieser Eigenschaft hat er dann eine ganze Reihe von Papiervertretern und Firmen kennengelernt. Seit dem 28.2.1951 will er angeblich ohne Beschäftigung gewesen sein.

19.) Wilhelm Köhler

wurde am 7.8.1921 in Glum Krs. Böhmisches-Leipach CSR geboren. Er besuchte bis 1935 in seiner Heimat die Volksschule, aus der er von der obersten Klasse entlassen wurde. Dann ging er bis Oktober 1940 als Markthelfer nach Dresden, wurde dann zum Arbeitsdienst eingezogen und im Februar 1941 zur Wehrmacht übernommen. Im Oktober 1944 geriet er bei Metz in amerikanische Gefangenschaft und verbrachte 2 Jahre in einem Gefangenenlager in England. Illegal kam er über die Demarkationslinie wieder zurück nach Dresden und nahm dort eine Lehrstelle als Maschinenbauer an. Nach einem Unfall war er bis August 1947 krank und gehörte dann als Musiker dem Tanz-Orchester Hausmann bis 1950 an. Er will dann erwerbslos geworden sein und nur Aushilfsarbeiten als Musiker ausgeübt haben. Auf Grund der Tatsache, daß er sich mit dem Angeschuldigten Ernst Pöschel, der sein Vetter ist, gut verstand, kam er nach Berlin und war im Geschäft des Angeschuldigten Pöschel als Verkäufer tätig.

20.) Ernst Pöschel

wurde am 11.2.1907 in Glum CSR geboren. Er besuchte dort bis 1921 die Volksschule und anschließend bis 1924 die Realschule in Leipzig. Von 1924 bis 1927 erlernte er das Tischlerhandwerk und anschließend machte er einen 18monatigen Ausbildungslehrgang der tschechischen Wehrmacht mit. Bis 1935 war er in Heida als kaufmännischer Angestellter tätig. Von 1935/38 in Wahnsdorf bei einer Textilfabrik. Dann bis 1939 arbeitete er in dem Glasgeschäft seines Bruders.

Im November 1940 kam Pöschel nach Berlin und übernahm die Verwaltung der Schreibwarenfirmen Christoph Rabenau. Ende 1940 wurde er zur Wehrmacht eingezogen und geriet im Juli 1944 in sowjetische Gefangenschaft, aus welcher er im August 1945 entlassen wurde. Bis zum Jahre 1948 arbeitete er dann in dem Papiergeschäft seiner Ehefrau, um sich zu diesem Zeitpunkt ebenfalls in der Zentralmarkthalle im Papierhandel selbstständig zu machen.

21.) Felix Westphal

wurde am 10.2.1896 in Berlin geboren. Er besuchte die 196. Volksschule bis zur 2. Klasse. Nach der Schulentlassung trat er in die kaufmännische Lehre bei der Textilfirma Kaufmann & Goldschmidt. Am ersten Weltkrieg nahm er von 1914-18 teil. 1920 machte er sich in der Textilbranche selbständig. 1928 übernahm er ein Lebensmittelgeschäft seiner Schwiegereltern, welches er bis ca. 1933 führte. Von 1933 bis zum 1.10.50 war er selbständig im Papiergewerbe tätig. Seit diesem Zeitpunkt ist er ohne Beschäftigung und bestreitet seinen Lebensunterhalt mit Pacht- und Mieteinnahmen. Außerdem besitzt er ein Rennpferd, welches ihm auch ein gewisses Einkommen sichert.

22.) Willi Schroeder

wurde am 4.4.1908 in Kronneide Krs. Greifenhagen geboren. Seit 1911 wohnt er in Berlin und besuchte hier die 264. Volksschule. Er erlernte das Tischlerhandwerk, ging aber vor Beendigung der Lehrzeit in die Zimmermannslehre. Außerdem erlernte er noch den Beruf eines Dachdeckers. 1936 will er sich aus politischen Gründen in die Emigration in die Tschechoslowakei begeben haben. Von 1937 - 39 nahm er an den Kämpfen der Internationalen Brigade in Spanien teil. Er wurde dann in Frankreich interniert und 1941 zu einer französischen Arbeitskompanie eingezogen. Er trat dann - nach der vollständigen Besetzung Frankreichs durch die Nazis - der französischen Widerstandsbewegung bei. 1947 kehrte er nach Deutschland zurück, wo er bis 1948 bei verschiedenen Firmen als Bauingenieur arbeitete. Ab 1.4.1948 wurde er selbständiger Baustoffhändler bis September 1950, wo die Firma unter Treuhänderschaft ~~ihm~~ genommen wurde. Schroeder war dann als Einkäufer bei der Bau-Union beschäftigt. Er wurde am 2.6.1951 dort entlassen. Bis zum 7.11.51 war er arbeitslos. Danach ist er bei der Fa. Goebel als Geschäftsführer eingestellt worden. Diese Einstellung erfolgte durch seinen Verwandten Wolsdorf.

23.) Werner Schumacher

wurde am 6.5.1922 in Berlin Prenzlauer Berg geboren. Er besuchte in Berlin die Volksschule und erlernte anschließend das Dreher-Handwerk, konnte aber seine Lehrzeit wegen Konkurs der Firma nicht abschließen. Er führte dann bis zu seiner Einziehung zum Arbeitsdienst bis 1.9.1940 Gelegenheitsarbeiten als Kohlenaus-träger, Mitfahrer usw. aus. Bei der Wehrmacht war er auf fast allen Kriegsschauplätzen als Kraftfahrer eingesetzt. Er geriet nicht in Gefangenschaft, da er sich z.Zt. der Kapitulation in einem Berliner Lazarett befand. Er nahm erst im Jahre 1946 wieder eine Arbeits-stelle als Kraftfahrer an. Bis zu seiner Fest-nahme war ~~in~~ er in verschiedenen Firmen tätig. In der letzten Zeit hat er auf Grund von Krank-heit nur Aushilfsarbeiten gemacht.

24.) Gerhard Eschenfeldt

wurde am 25.4.1927 in Berlin geboren. Der An-geschuldigte vill Anfang 1949 einen 2 1/2 t Opel-Blitz zum Preise von 3.500.-- DM käuflich erworben haben. Das Geld soll der Erlös aus den Verkäufen von Wert- und Schmucksachen sei-ner gefallenen Brüder sein. Am 1.2.49 meldete er sein Gewerbe als Fuhrunternehmer an. Im April oder Mai 1951 wurde ihm die Gewerbebe-laubnis wieder entzo-en. Daraufhin gab er sei-nen Wagen mietweise an verschiedene Personen weiter.

25.) Hermann Behrens

wurde am 12.9.03 in Hakeborn Krs. Wandsleben geboren. Er besuchte die Volksschule und machte dann eine 4jährige Lehrzeit im kauf-männischen Beruf durch. Bis zum Jahre 1922 war er in Soltau tätig. 1925 siedelte er nach Berlin über und war hier in den verschiedensten Geschäften als Kaufmann tätig. Durch seine Heirat war er mit 25% am Gewinn der Fa. Liess beteiligt. Im Jahre 1936 schied er als Teilhaber aus dieser Firma aus, verblieb jedoch weiter dort als Angestellter. Später wurde er aber wieder Teilhaber. Zur Zeit der Fest-nahme war er mit 33 1/3 % an dem Betrieb, in dem er jetzt kaufmännischer Leiter war, be-teiligt. Es handelt sich bei der Fa. Liess um einen Verarbeitungsbetrieb von Kartonagen.

26.) Ewald Stere

wurde am 13.4.1913 in Adlig-Wargau/Ostpr. geboren. Vom 1919 bis 1927 besuchte er die Volksschule in Grünheide Krs. ~~XXXX~~ Insterburg.

Er war dann auf den verschiedensten Arbeitsstellen in der Landwirtschaft tätig. Er wurde dann zum Arbeitsdienst sowie anschließend zum Militär eingezogen. Von 1937-39 war er in der Kartonagen-Fabrik Wilhelm G. Hager tätig. 1939 wurde er zur Wehrmacht einberufen und war bis zur Kapitulation bei einer Panzerarmee als Telefonist eingesetzt. Ende Mai 1945 kam Stern wieder nach Berlin zurück, um weiter in der alten Kartonagenfirma zu arbeiten. Im Jahre 1949 machte er sich selbständig auf dem Spezialgebiet Spielzeug- und Bürobedarfsartikel.

27.) Hans-werner J a e n s e n

wurde am 10.7.1912 in Rastede Krs. Oldenburg geboren. Er ging in Glatz (Österreich) in die Volksschule und wurde im Alter von 10 Jahren in das Reform-Realgymnasium in Eberswalde eingeschult. Im Jahre 1932, nach Ablegung der Reifeprüfung, trat er bei seinem Vater in die Lehre als Maschinenbauer und verblieb dort nach Beendigung der Lehre weitere 5 Jahre. Am 5.5.41 wurde er zur Wehrmacht einberufen und kurz vor Kriegsende verwundet. Im August 1945 bekam er die Gewerbeerlaubnis für einen selbständigen Betrieb zur Reparatur graphischer Maschinen. Der Jahresumsatz betrug ca. 60.000.-- DM.

28.) Walter J o r d a n

wurde am 2.11.1905 in Berlin-Schöneberg geboren. Im Jahre 1919 begann er seine kaufmännische Lehre in einer Backfabrik und wechselte nach Beendigung derselben in längeren Abständen seine Arbeitsstellen. 1931 wurde er arbeitslos und konnte sich auf Grund eines größeren Geldebetrages, der ihm in einem Gerichtsverfahren zugesprochen worden sein soll, eine Leinwanderei einrichten. Im Jahre 1936 erweiterte er sein Gewerbe auf Schreibmaterialien. Im Jahre 1940 wurde er zur ehemaligen Wehrmacht eingezogen und nach kurzer Ausbildungszeit als Besatzung nach Polen verlegt. Im Jahre 1941 kam er nach Jüterbog zur Bewachung eines Kriegsgefangenenlagers, in dem hauptsächlich Angehörige der Roten Armee untergebracht waren. Bei diesem Lager soll es sich um das Alte Lager, welches ca. 10 km von Jüterbog entfernt liegt, handeln.

29.) Richard K r a u s e

wurde am 8.9.1897 in Saltau-Schwiebus Krs. Züllichau geboren. Er besuchte von 1904-1914 die Volksschule und das Gymnasium, anschließend volontierte er als Schlosser. Kurz nach Beginn des ersten Weltkrieges meldete er sich freiwillig zum Militär. Nach dem Kriege besuchte

er die Maschinenbauschule in Posen, wo er im Jahre 1923 seine Prüfung als Ingenieur machte. Er hat dann als Ingenieur bei verschiedenen Firmen gearbeitet. Nach Verbüßung seiner 2 1/2 jährigen Gefängnisstrafe wegen Betruges war er bis 1933 in Griesen als Ingenieur tätig. Im 2. Weltkrieg war er nicht Soldat, sondern hat seinen Angaben nach in Wien und Offenbach gearbeitet. Im Jahre 1950 zog er nach Berlin und heiratete. Zu dieser Zeit übernahm er auch die Leitung des Papiergeschäftes seiner Ehefrau.

30.) Ludwig Pfeiffer

wurde in Klein-Seelheim am 10.2.1893 geboren. Er besuchte die Volksschule und lernte dann 3 Jahre Zimmerer. Von 1910-14 arbeitete er in Holland, Belgien, der Schweiz und Deutschland. Von 1914-19 machte er den ersten Weltkrieg mit. Er war dann bis 1923 im Ruhrgebiet tätig. 1923 mußte er auf Grund seiner Tätigkeit in der roten Ruhrarmee nach Moskau emigrieren und kam Ende 1924 nach Deutschland zurück. Bis 1930 war er Angestellter der KPD (Zentralkomitee). Von 1930-33 arbeitete er als Generalvertreter einer Arbeiterzeitung. Im März 1934 wurde er durch die Gestapo verhaftet und befand sich bis 1945 in verschiedenen Konzentrationslagern. Von 1946 bis Mai 1951 war er Referent bei der Landesregierung Brandenburg. Im Mai 1951 kam er zum Magistrat von Groß-Berlin-Hauptamt Sondervermögen und wurde in den verschiedensten Firmen als Treuhänder eingesetzt.

31.) Alfred Pfeiffer

wurde am 25.9.1890 in Dresden geboren. Er besuchte dort die Volksschule und lernte dann 2 Jahre im Buchhandelsgewerbe in Dresden. Nach seiner Lernzeit fuhr er bis 1911 zur See. 1911 wurde er Soldat. Nach seiner Entlassung 1919 war er als Handelsreisender in Hamburg bis 1921 tätig; von 1921-27 Vertreter für die "Rote Fahne", gleichfalls in Hamburg. 1933 wurde er in Haft genommen, aber 1934 wieder entlassen. Anschließend arbeitete er in einem Buchverlag in Hamburg, bis er 1939 abermals in Haft genommen und 1941 aus dieser entlassen wurde. Von 1941-45 war er beim Verlag Johoja in Berlin tätig. Von 1945-48 war er selbständig als Buchverleger. Dann ging er wieder bis 1950 als Handelsvertreter. Seit dieser Zeit ist er in verschiedenen Betrieben als Treuhänder eingesetzt worden.

32.) Kurt Sieber

wurde am 24.12.1882 in Schmiedeberg Krs. Hirschberg geboren. Er besuchte dort die Volks- und Mittelschule. Dann lernte er 3 Jahre bei seinem

Vater in der Buchdruckerei. 1902 kam er bei Verlegung des Betriebes nach Berlin. Im Jahre 1913 machte er seine Meisterprüfung und führte den Betrieb seines Vaters. Von 1916-19 war er Soldat. Der Betrieb wurde im November 1943 ausgebombt und nach Kriegsende baute Siebert seinen Betrieb wieder neu auf.

33.) Erich R a u d a t

wurde am 5.12.1889 in Sackendorf/Ostpr. geboren. Er ist gelernter Konditor und seit 1930 selbständiger Papierkaufmann.

34.) Willi R i e d e

wurde am 22.2.1902 in Naumburg/Saale geboren. Von 1908-14 besuchte er in Berlin die Volksschule. Dann arbeitete er bis 1918 als Gelegenheitsarbeiter. Er erlernte bei seinem Vater bis 1922 das Buchdruckerhandwerk. Bis 1931 arbeitete er in den verschiedensten Betrieben des Berliner graphischen Gewerbes. Dann machte er sich selbständig und hatte zuerst in der Hufelandstr. und dann in der Allensteiner-Str. eine Buchdruckerei. Er war von 1941 bis 1945 Soldat in Belgien, Bulgarien, Rumänien und zuletzt an der Ostfront. Er geriet in sowjetische Gefangenschaft und wurde am 28.10.45 entlassen. Seit 1945 führte er seine Buchdruckerei bis zur Festnahme weiter. Politisch und gewerkschaftlich war er nie organisiert.

35.) Georg K l e i n

wurde am 22.8.1920 in Braunsberg/Ostpr. geboren. Von Beruf ist er Lebensmittelkaufmann. 1945 machte er sich selbständig mit Schreib-Büro-Arbeiten. 1948 nahm er den Vertrieb von Papierwaren hinzu.

36.) Paul D ü m m i c h e

wurde am 7.10.1894 in Berlin geboren und besuchte vom 6. bis 14. Lebensjahr die 183. Gemeindeschule in Berlin. Er erlernte dann den Beruf eines Eisenhändlers. Bis 1929 war er in den verschiedensten Betrieben dieser Branche, zuletzt als Rechnungsrevisor tätig. 1930 machte er sich als Handelsvertreter in der Kartonagen-Branche selbständig. 1949 verzog D ü m m i c h e nach Westberlin, um dort eine Hausverwaltung zu übernehmen. Gleichzeitig meldete er sein Gewerbe für den demokratischen Sektor Berlins ab. Er war dann tätig als Vertreter für Papier, Pappen und Kartonagen sowie Druck in Westberlin. Vor 1933 war er gewerkschaftlich im A.D.G.B. Von 1933 bis 1945 will er weder gewerkschaftlich noch politisch organisiert gewesen sein. Nach 1945 trat er dem FDGB bei, dem er jetzt noch angehört.

III.) Gegenstand des Vorganges bilden Papier und Maschinerverschiebungen größeren Ausmaßes. Die Hintermänner sind die westberliner Papierhändler **L a s t**, **T o c k a n**, **D ö t s c h e l** und **D ü m i c h e**. Diese flüchtigen Beschuldigten haben es verstanden, ihre alten Geschäftsverbindungen zu Firmen des demokratischen Sektors und zur DHZ Zellstoff und Papier auszunützen, um über Mittelsmänner in den Besitz von Papier und Maschinen zu kommen. Um diese Verschiebungen durchführen zu können, nahmen die Vermittler Verbindungen zu gewissenlosen Fuhrunternehmern und profitgierigen Papierhändlern des demokratischen Sektors auf. Innerhalb kurzer Zeit gelang es ihnen, unserem Wirtschaftsaufbau einen erheblichen Schaden zuzufügen.

Der hier in der Anklageschrift B zur Verhandlung stehende Vorgang teilt sich in 2 eng zusammenhängende große Komplexe

- a) Teilkomplex **W u l f f** u.a.
- b) Teilkomplex **K a r a u s**-u.a.

Beim Komplex **W u l f f** ist insbesondere der westberliner Druckereibesitzer-der flüchtige **L a s t** - der Auftraggeber, zum Teil auch der westberliner flüchtige **T o c k a n**.

Beim Komplex **K a r a u s** handelt es sich um die flüchtigen westberliner Papiergroßhändler **D ö t s c h e l**, **D ü m i c h e** und **T o c k a n**.

- a) Der Komplex **W u l f f** hat sich in großen Zügen folgendermaßen abgewickelt:

Am 20.7.51 wurde die Anilin-Druckerei **L a s t & Cie.**, Berlin NO 55, Prenzlauer Allee 34, unter Treuhandschaft gestellt, da **L a s t** unter Benutzung von fingierten Anschriften Papier zu Überpreisen verkauft hatte. **L a s t** hatte aber schon vorsorglich mit seinem Bekannten **Pockrandt** in Berlin-Pankow, Kattegattstraße (französischer Sektor) begonnen, einen neuen Betrieb aufzubauen. Die fachliche Leitung wurde dem Angeschuldigten **Z i b e l l** übertragen. Auf Grund von Beschaffungsschwierigkeiten und den hohen westberliner Papierpreisen kamen **L a s t** und **Z i b e l l** überein, zu versuchen, ihre früheren Geschäftsverbindungen innerhalb des demokratischen Sektors Berlins zur Beschaffung von Papier auszunützen. **Z i b e l l** setzte sich mit dem ihm bekannten Angeschuldigten **W u l f f** und mit seinem Neffen, dem flüchtigen **R e u n e r t**, in Verbindung. Man glaubte insbesondere durch **R e u n e r t**, der zur damaligen Zeit noch Angehöriger der Berliner Volkspolizei war, ungehindert diese illegalen Warentransporte über die Sektorengrenze bringen zu können.

Es wurden diesen Gehilfen große Westmarkbeträge versprochen. Der Angeschuldigte W u l f f setzte sich daraufhin mit dem ihm bekannten Kraftfahrer Arnold B u r k e r t in Verbindung. B u r k e r t, der bei den Angeschuldigten Willi und Klara M a n k e tätig war, nahm Rücksprache mit der Angeschuldigten Klara Manke, die auch sofort ihre Zustimmung zu diesen illegalen Fahrten gab. Nachdem also nun die Transportmöglichkeiten gesichert waren, gab L a s t dem Z i b e l l die Anweisung, sich mit Papierhändlern in Verbindung zu setzen. Er benutzte dazu den Papiervertreter W e i g t, der ihn über den Angeschuldigten K ö n l e r mit der Firma P ö s c h e l in der Zentralmarkthalle bekannt machte. Über diese Firma wurde mehrmals Papier bezogen, welches von der flüchtigen Gisela K r o n e, die Inhaberin der Papiergroßhandlung G ö b e l s ist, stammte. Durch das Gelingen dieser ersten Transporte wurde L a s t so sicher, daß er jetzt versuchte, eine größere Sache zu starten. Er trat an den ihm bekannten Angeschuldigten des Auslieferungslagers Osthafen der DMZ Zellstoff und Papier K ü h n e heran. Gleich bei der ersten Zusammenkunft ging K ü h n e auf den Vorschlag des L a s t ein, Blankowasserzeichenpapier aus der DMZ zu besorgen, welches zum Druck von Papierschecks benutzt wurde. L a s t ließ dann in Westberlin solche gefälschten Papierschecks herstellen. Im weiteren Verlauf wurden darauf größere Mengen Papier von K ü h n e an L a s t über Mittelspersonen nach Westberlin ausgeliefert. Hierzu wurde, da die Fahrzeuge der Angeschuldigten M a n k e zu klein waren, auch der Angeschuldigte Fuhrunternehmer Z a c h a r s k i herangezogen, da er einen 14 to fassenden Lastzug hatte. Z i b e l l, der unzufrieden mit seiner Bezahlung durch L a s t war, entwendete diesem bei einer günstigen Gelegenheit aus der Briefftasche 3 solcher gefälschten Schecks und setzte sie dann bei K ü h n e in Papier um, welches nach Westberlin verschoben wurde. Im weiteren Verlauf der Verschiebungen wurden auch noch Papiermengen über den Angeschuldigten S t e r n von L a s t bezogen. Gleichfalls bezog L a s t über den Angeschuldigten J a e n s e Druckmaschinen aus der DDR, sowie Maschinen des graphischen Gewerbes von anderen Verkäufern des demokratischen Sektors. Auch der Papiergroßhändler T o c k a n bediente sich fast der gleichen Vermittler wie L a s t, um zu Papiermengen aus dem demokratischen Sektor zu kommen. Hier wurde durch Vermittlung des Angeschuldigten J a d a s s o h n vom Werk für Fernmeldewesen über den Papierhändler K r a u s e Pappen und Papier bezogen. Zum größten Teil wurden die Transporte von der Speditionsfirma M a n k e durchgeführt.

Der größte Teil dieser Papiermengen wurde nicht an die DLZ- Zellstoff und Papier bezahlt. Diese Rechnungen stehen heute noch auf. Last bediente sich mehrmals des Vertreters weil er, um speziell Din A 4 -Papier bei den verschiedensten Händlern im demokratischen Sektor aufzukaufen.

- b) Bei dem Teilkomplex Karas handelt es sich in der Hauptsache um Papierverschiebungen, die Karas durch die Hilfe des Angeschuldigten Eichholz durchgeführt hat. Eichholz hat ihm jedesmal die dazu nötigen Papier- oder Pappenmengen besorgt. Außerdem hat Karas noch bei den Angeschuldigten Riede, Siebert und Raude Aufkäufe von Papier durchgeführt. Zum Teil hat er auch dort Papier schneiden lassen, das er bei anderen im demokratischen Sektor aufgekauft hatte. Hier war in vielen Fällen der Angeschuldigte Ewald Weiss der Fuhrunternehmer, der die Transporte durchgeführt hat. Insgesamt sind in diesen Komplexen a) und b) ca. 150 - 200 to Papier und Pappen nach Westberlin verschoben worden. Im folgenden wird auf die einzelnen Verschiebungen konkret eingegangen.

Tatkomplex I "Transport Last 1"

Tatzeit: Ende August 1951

Menge: 10 to Papier

Täter: Zibell, Wulff, Zacharski, Virth und der flüchtige Reunert.

Zibell hatte von Last gefälschte Papierschecks erhalten. Zusammen mit Wulff suchte er den ihm bekannten Fuhrunternehmer Zacharski in seiner Garage auf. Sie machten Zacharski das Angebot, er solle für sie ca. 10 to Papier vom Osthafen zur Köpenickerstr. 54-56 bringen. Als Fuhrlohn wurden ihm 200.-- Westmark zugesagt. Zacharski war natürlich sofort klar, daß er für eine Fahrt im demokratischen Sektor kein Westgeld erhalten würde, sondern daß es sich bei diesem Auftrag nur darum handeln konnte, eine illegale Warenbewegung durchzuführen. In den Vormittagsstunden des darauffolgenden Tages wurde der Lastzug im Osthafen beladen. Zacharski fuhr mit dem Fahrrad zur Köpenicker Str., um dort festzustellen, ob die Kontrolle des Lastzuges auch ohne Beanstandung durchgeführt wurde. Zwischen 12 und 13 Uhr erschien auch der Lastzug unbeanstandet im Westsektor. Zacharski bestieg nun den LKW und fuhr das Papier nach Berlin-Pankow, Kattegattstraße (französischer Sektor). Hier wurde er von Last begrüßt und nach der

Entladung des Wagens erhielt er seine Bezahlung von 200.-- Westmark ausgehändigt. Dabei wirkte der Kraftfahrer W i r t h in der Form mit, daß er den Lastzug vom Osthafen über die Sektorengrenze in die Köpenicker Str. fuhr. Er erhielt dafür von Z a c h a r s k i 50.-- Westmark.

236,

Tatkomplex II " Transport L a s t 2 "

Tatzeit: Anfang September 1951

Menge: 5 to Papier

Täter: Z i b e l l, W u l f f, Z a c h a r s k i, W i r t h und die flüchtigen R e u n e r t und L a s t.

Nachdem der erste Transport der 10 to durchgeführt war, erklärte L a s t Z a c h a r s k i, daß er eine weitere Fuhre Papier mit ihm fahren solle. Z a c h a r s k i erklärte, er müsse erst seine Maschine in Ordnung bringen. Einige Tage später, also Anfang September 1951, erschien bei Z a c h a r s k i Z i b e l l. Er erklärte, daß am folgenden Tage wieder eine Ladung Papier zu fahren sei. Diese Fuhre wurde aber noch um 2 weitere Tage verschoben, weil die Reparatur des LKW noch nicht beendet war. Im Übrigen spielte sich das weitere Geschehen genau so ab, wie beim ersten Transport, nur daß Z a c h a r s k i nicht sofort Geld erhielt, weil L a s t nicht anwesend war. Z a c h a r s k i traf sich an einem darauf folgenden Sonnabend mit W u l f f und Z i b e l l in einem in der Nähe der Firma L a s t liegenden Lokal. L a s t erschien hier und zahlte wiederum 200.-- Westmark an Z a c h a r s k i aus. Auch davon bekam der Kraftfahrer W i r t h 50.-- Westmark ab.

Tatkomplex III " Transport L a s t 3 "

Tatzeit: Ende August 1951

Menge: 1 1/2 to Din A 4 -Papier (500 000 Bogen)

Täter: Z i b e l l, W u l f f, Arnold B u r k e r t, Klara M a n k e, K ö h l e r und die flüchtigen K r o n e, L a s t, R e u n e r t und L i e b e t r u t h.

Ungefähr Mitte August 1951 trat W u l f f eines Tages an Arnold B u r k e r t heran, ob er gewillt sei, mit seinem Fahrzeug eine Ladung Papier nach Westberlin zu bringen. B u r k e r t nahm Rücksprache mit der Angeschuldigten Klara M a n k e. Diese erklärte sich ohne weiteres bereit und beanspruchte 2/3 des Fuhrlohnes. Einige Tage später beauftragte W u l f f B u r k e r t zur Firma Göbel nach Weißensee zu fahren. Dort waren W u l f f, Z i b e l l, 30-

L i e b e t r u t h und R e u n e r t zusammen mit Kühner anwesend. Diese Personen beluden den Last mit 1/2 to Papier. W u l f f fuhr dann mit B u r k e r t zusammen im LKW, während die anderen per Taxe in Richtung Sektorengrenze vorausfuhren. Kurz vor Erreichen der Sektorengrenze Adalbertstraße kam die Taxe zurück und die Insassen teilten Wulff mit, daß ungehindert die Sektorengrenze passiert werden könne. Es wurde über den Bürgersteig gefahren, da der Fahrdamm versperrt war. Dann lieferten B u r k e r t und W u l f f das Papier in Pankow bei L a s t ab. Er erhielt für diesen Transport 50.-- Westmark, wovon er der Klara M a n k e 40.-- Westmark aushändigte.

K. 74-79

Patkomplex IV "Transport P o c k a n l"
Tatzeit: Anfang Oktober 1951

Menge: 14 to Druckpapier

Fäter: Z i b e l l, W u l f f, Arno Manke,
Klara M a n k e, Arno B u r k e r t,
Harry B u r k e r t und die flüchtigen L i e b e t r u t h, R e u n e r t, T o c k a n und Fredi W e i ß.

Z i b e l l verfügte über 3 dem L a s t entwendete gefälschte Papierschecks. Um 2 Papierschecks realisieren zu könne., setzte man sich mit dem Angeschuldigten K ü h n e im Osthafen in Verbindung. W u l f f versuchte K ü h n e dazu zu überreden, daß er auf diese beiden Schecks Papier ausliefere. Diese Unterredung verlief aber ergebnislos, da K ü h n e nicht eindeutig zusagte. Als W u l f f Z i b e l l und R e u n e r t von dem Ergebnis der Unterredung benachrichtigte, beschlossen diese 3 am darauffolgenden Tag R e u n e r t und L i e b e t r u t h mit den beiden Papierschecks zu K ü h n e zu schicken. Das Fahrzeug besorgte Z i b e l l. Zwischen Z i b e l l und der Angeschuldigten Klara M a n k e wurde vereinbart, daß diese pro to loco.--Westmark erhalten sollte. Da Klara M a n k e nur den großen Skoda zur Verfügung stellen konnte, wurde ein weiteres Fahrzeug besorgt. Es handelt sich hierbei um den LKW International des Arno M a n k e mit dem Fahrer Arnold B u r k e r t. Man fuhr dann - nämlich R e u n e r t, L i e b e t r u t h und Wulff - mit den Fahrzeugen zum Osthafen. Z i b e l l, der bei L a s t nicht in den Verdacht kommen wollte, daß er etwas mit diesem Transport zu schaffen habe, arbeitete an diesem Tage bei L a s t. Arnold M a n k e fuhr mit seinem Motorrad ebenfalls bis zum Osthafen. W u l f f und Arno M a n k e warteten vor dem Osthafen

auf die Abwicklung der Beladung. R e u n e r t versuchte zuerst, die Papier-
schecks einzulösen. Dieses mißlang ihm aber,
da K ü n n e ablehnte mit den Worten: "Der
Chef soll selber kommen." Daraufhin ging
L i e b e r t u t h mit den beiden Papier-
schecks über 14 to zu M e i r a n. Meiran
hatte nichts zu beanspruchen, da er die
Fälschungen nicht erkannte und von den Machen-
schaften des K ü n n e keine Annung hatte.
Nach ungefähr einer Stunde war die Ladung be-
endet und der Transport nach Westberlin ging
los. Es war vorgesehen, die Sektorengrenze an
der Michaelkirchstraße zu überqueren. Zur Siche-
rung fuhr Arno M a n k e mit dem Motorrad
voraus und stellte fest, daß sich an der vorge-
sehenen Stelle ein Schnellkommando der Volks-
polizei aufhielt. Beide LKW's bogen zum Beta-
niendamm ab und fuhren dann in die Adalbert-
straße Richtung Westsektor ein. Das Papier wur-
de zur Spedition Müller in der Skalitzerstraße
gebracht. Der LKW des Arno M a n k e hatte
8 to und der LKW der Klara M a n k e 6 to
geladen. Das Papier war für Tockan bestimmt.
Z i b e l l sollte von T o c k a n 16.000.--
Westmark dafür erhalten, erhielt aber tatsäch-
lich nur 8.000.-- Westmark. W u l f f er-
hielt von T o c k a n 2.000.-- Westmark, die
ihm von einem westberliner Verbrecherverein
wieder abgenommen worden sein sollen. Die An-
geschuldigte Klara M a n k e erhielt 600.--
Westmark, Arno M a n k e 700.-- Westmark,
sein Fahrer Harry B u r k e r t 200.-- West-
mark. Arnold B u r k e r t erhielt 2.000.--
Westmark, wovon seine Cnoffin die Angeschuldig-
te Klara M a n k e Wind bekam und weitere
500.-- Westmark von seinem Verdienst verlangte,
jedoch nur 200.-- Westmark erhielt. Weitere
100.-- Westmark übergab Arnold B u r k e r t
seinem Beifahrer Fredi W e i ß.

✓ Tatkomplex V " Transport Last 4 "

Fatzeit: Anfang Oktober 1951

Menge: 2 1/4 to Din A 4

Täter: W u l f f, Z i b e l l, S t e r n,
Arnold B u r k e r t, Klara M a n k e
und die flüchtigen Last und
K r o n e.

Nachdem die 14 to Papier des Tatkomplexes IV
in Westberlin abgeladen waren, rief Z i b e l l
W u l f f an und teilte mit, daß W u l f f
mit dem Fahrzeug der Klara M a n k e
schleunigstens zur Firma S t e r n kommen solle,
um von dort aus Ware in den französischen
Sektor zu bringen. S t e r n ist ein Schreib-
warengeschäft in der Wilhelm-Stolze-Straße im
demokratischen Sektor. Hier trafen W u l f f

und Arnold Burkert Zibell an.
Es wurde ca. 1/2 to Schreibpapier geladen.
Von hier aus fuhr man weiter zur Firma Göbel,
wo Lasst von der Inhaberin Krone weitere
2 to Schreibpapier gekauft hatte. Zibell
begab sich nach der Beladung des LKW allein
zurück zur Kattegattstraße und gab Burkert
Anweisung, das Papier ebenfalls zur Kattegattstr.
zu bringen. Es wurde die alte Marschroute von
Weißensee über Schillingbrücke, Adalbertstraße
nach Pankow gewählt. Bei der Abholung von Stern
wurde Burkert von diesem befragt, ob er auch für Stern derartige Transporte
durchführen wolle. Die Manké erhielt 50.-- Westmark
und Burkert 20.-- Westmark für diese Fahrt. Wulff
will nur 10.-- Westmark erhalten haben.

✓ Tatkomplex VI "Transport Tockan 2"

Tatzeit: Anfang Oktober 1951

Menge: 2 to Packpapier

Täter: Wulff, Klara Manké,
Arnold Burkert, Krause
und der flüchtige Tockan.

Der Angeschuldigte Krause lernte etwa im Mai 51 den Einkäufer des Fernmeldewerkes Berlin-Oberschöneweide Jadasohn kennen. Zu einem späteren Zeitpunkt erfuhr er von diesem, daß in dem Werk große Mengen von Papier lagern und diese frei verkauft werden könnten. Er wandte sich darauf schriftlich an das Fernmeldewerk und erhielt die Zusage, daß er 3 to Packpapier erhalten könne. Dieses verkaufte er im demokratischen Sektor Berlins. Im September 1951 erhielt er wiederum 5 to Packpapier. Dieses verkaufte er auch im demokratischen Sektor. Danach bestellte er Ende September 1951 wiederum 2 to Packpapier und ließ dieses vorläufig dort lagern. Zu diesem Zeitpunkt traten Wulff und Zibell an ihn heran, um das Papier aufzukaufen. Krause lehnte aber ab. Einige Tage danach - Anfang Oktober 1951 - erschien Wulff, diesmal in Begleitung des Tockan, abermals bei Krause und jetzt willigte dieser in den Verkauf ein. Der Aufkäufer war Tockan. Wulff besorgte das Fahrzeug der Klara Manké mit dem Fahrer Arnold Burkert zum Transport. Das Papier wurde in 2 Fahrten zu je 1 to zur Firma Grey im amerikanischen Sektor gebracht. Klara Manké erhielt 140.-- Westmark, wovon Arnold Burkert 40.-- Westmark abbekam.

00/101
o R, 174

Tatkomplex VII "Transport T o c k a n 3"

Tatzeit: 26.11.1952

Menge: 5 to Chromo-Ersatz-Karton

Täter: J a d a s s o h n , W u l f f ,
M a n k e Willi, S c h u l z e Werner,
B e h r e n s , K r a u s e und
die flüchtigen T o c k a n und
B e r g .

Anfang November 1951 wurde J a d a s s o h n von der Geschäftsleitung des Fernmeldewerkes ein Papierscheck über 5 to Pappen übergeben, den er bei der DaZ- Auslieferungslager Osthafen realisieren sollte. Die benötigten Sorten waren nicht am Lager. Er entschloß sich, vorhandenen Maschinenkarton zu beziehen und machte davon dem Beschuldigten B e r g Mitteilung. Dieser schlug vor, K r a u s e den Maschinenkarton anzubieten. J a d a s s o h n begab sich in das Geschäft des K r a u s e und bot die 5 to Pappe für 5000.-- Da an und zwar sollte Barzahlung erfolgen. K r a u s e machte J a d a s s o h n den Vorschlag, daß er den Papieraufkäufer T o c k a n in Kenntnis setzen werde, da er selbst dieses bargeschäft nicht durchführen könne. Verabredungsgemäß traf man sich Mitte November in der Wohnung des J a d a s s o h n und das Geschäft wurde für 10.000.-- Da zwischen T o c k a n und J a d a s s o h n abgeschlossen. 2 Tage nach dieser Zusammenkunft trafen sich J a d a s s o h n , B e r g , T o c k a n und K r a u s e im Café Meuthner in Neukölln, Karl-Marx-Str., wo dann die Einzelheiten über die Abholung im Osthafen abgesprochen wurden. Tags darauf, also am 26.11.51, suchte K r a u s e den Osthafen auf und traf dort die ganze Schiebergesellschaft vollzählig an. Der Transport vom Osthafen zur vorläufigen Einlagerung in der Rungestraße sollte von Willi M a n k e durchgeführt werden. Am Tattag versammelten sich in der Wohnung von Willi M a n k e W u l f f , T o c k a n und J a d a s s o h n sowie das Ehepaar M a n k e . Es war beabsichtigt, zuerst das Papier in der Garage des M a n k e in der Rungestraße einzulagern. T o c k a n , der sofort nach Beladung des Fahrzeuges Zahlung leisten sollte, erklärte aber, daß er im Moment nicht zahlungsfähig sei. J a d a s s o h n sagte darauf, daß er dann die Ware zur Firma L i e s fahren müsse. Daraufhin bequeme sich T o c k a n zur Zahlung von 700.-- Westmark, wovon B e r g und J a d a s s o h n je die Hälfte erhielten. In Gegenwart von J a d a s s o h n wurde der Maschinenkarton in der Garage des M a n k e abgeladen. J a d a s s o h n machte Frau M a n k e darauf aufmerksam, daß ihm und nicht T o c k a n das eingelagerte Papier gehöre. Anschließend suchte er in

Begleitung des W u l f f das Lokal am Osthafen auf, wo er von T o c k a n , K r a u s e und B e r g erwartet wurde. Hier übergab T o c k a n J a d a s s o h n einen Barscheck über 2000.-- Westmark, der zur Zeit nicht gedeckt war. Einige Tage später erhielt dann auch J a d a s s o h n gegen Rückgabe des Schecks 2000.-- Westmark in bar. Von den 2700.-- Westmark übergab J a d a s s o h n Berg 1000.-- Westmark und dem Inhaber der Firma L i e s dem Beschuldigten B e h r e n s 700.-- Westmark. Er selbst erhielt 1000.-- Westmark. K r a u s e erhielt in Gegenwart des J a d a s s o h n für die Vermittlung des Geschäftes von T o c k a n 150.-- Westmark. Um die Rechnung an die DZ zu bezahlen, übergab J a d a s s o h n dem Posteingang des Werkes für Fernmeldewesen eine Empfangsbescheinigung über 5 to Maschinenkarton, die er nach Rücksprache mit B e h r e n s von diesem erhalten hatte. Auf Grund dieser Empfangsbescheinigung wird im Wareneingang des Werkes für Fernmeldewesen der Eingang über 5 to Karton bestätigt und die Bezahlung durch das Werk für Fernmeldewesen an die DZ durchgeführt. Von den 700.-- Westmark sollte B e h r e n s die eingehende Rechnung des Werkes für Fernmeldewesen begleichen. Diese Rechnung machte ca. 2200.-- DM aus. Bei dem damaligen Schwindelkurs von 1 : 4 hatte B e h r e n s einen Gewinn von 400.-- bis 500.-- DM gehabt.

Nachdem das Papier in der Rungestraße eingelagert worden war, kam am darauffolgenden Tage der Angeschuldigte Willi M a n k e zu seinem Fahrer Werner S c h u l z und ordnete an, daß er das in der Rungestraße eingelagerte Papier abfahren solle. In der Rungestraße fand Schulz W u l f f vor. Das Papier wurde wieder aufgeladen und von W u l f f wurden Papiere vorgezeigt, wonach die Fahrt nach Schöneeweide gehen sollte. Als Fahrtroute gab W u l f f M a n k e an, daß über die Schillingbrücke gefahren werden sollte. W u l f f bestieg den LKW und es wurde dann nicht rechts in die Köpenicker Straße eingebogen, sondern links, wo man sich dann im amerikanischen Sektor befindet. Als W u l f f und S c h u l z in den amerikanischen Sektor einbogen, wurden sie von einem Angehörigen des Westberliner Zoll gestoppt. Er bestieg das Fahrzeug und S c h u l z hatte den Eindruck, daß W u l f f und der Zollangehörige miteinander bekannt waren. Die Papierladung wurde von W u l f f und dem Zollangehörigen zur Firma G r e y in der Wrangelstraße dirigiert. Dort erschien auch Willi M a n k e mit seinem Fahrrad und schaute sich die Entladung an. Am Abend des nächsten Tages erhielt Werner S c h u l z von seinem Chef, dem Angeschuldigten Willi M a n k e , 50.-- Westmark für

diese Fahrt ausgehändigt. Die Angeschuldigte Klara M a n k e erhielt von T o c k a n 500.-- Westmark für diese Fahrt.

51 R.

Tatkomplex VIII "Transport K a r a u s 1"

Tatzeit: Ende November Anfang Dezember 1951

Menge: 2 1/2 to Durchschlagpapier

Täter: K a r a u s , E i c h h o l z ,
W u l f f , Klara M a n k e ,
Arnold B u r k e r t .

K a r a u s bekam von dem flüchtigen Dötschel den Angeschuldigten W u l f f als denjenigen benannt, der ihm für Papierverschreibungen Fahrzeuge besorgen könne. K a r a u s hatte bei dem Angeschuldigten E i c h h o l z ca. 2 1/2 to Durchschlagpapier aufgekauft, um es nach Westberlin zu verbringen. Zur Tarnung dieses Transportes, der in 2 Fahrten durchgeführt wurde, bekam er von dem Angeschuldigten E i c h h o l z einen Lieferschein mit dem Empfänger "VEB Druckhaus Köpenickerstraße". Als Liefermenge waren angegeben 1 to Druckpapier. W u l f f war am Tat tage mit einem Volkswagen mit KB Nr. in den Mittagsstunden bei der Firma E i c h h o l z in der Leninallee erschienen. Außerdem brachte er einen 1 1/2 to LKW der Firma Willi M a n k e mit dem Fahrer Arnold B u r k e r t mit. Der Transport wurde so durchgeführt, daß K a r a u s und W u l f f mit dem PKW sich erst an der Sektorengrenze davon überzeugten, daß ein gefahrloses Herüberbringen möglich sei. Daraufhin passierte der LKW 2mal die Sektorengrenze mit insgesamt 2 1/2 to Durchschlagpapier, welches zur Speditionsfirma G r e y nach der Wrangelstraße gebracht wurde und zwar soll dieses Papier von K a r a u s und E i c h h o l z an die Papiergroßhandlung Wiesenburg und Ziegenban zum Preise von 1000.-- Westmark verkauft worden sein. W u l f f erhielt 100.-- Westmark, Klara M a n k e 140.-- Westmark und der Fahrer Arnold B u r k e r t 20.-- Westmark für diesen Transport.

20,21

Tatkomplex IX "Transport T o c k a n 4"

Tatzeit: Anfang Dezember 1951

Menge: 4 to Papier

Täter: W u l f f , K a r a u s , Willi M a n k e ,
Klara M a n k e , Werner S c h u l z e ,
Alfred P f e i f e r , Ludwig P f e i f e r ,
S i e b e r t sowie der
flüchtige T o c k a n .

Ende November 1951 trat Alfred P f e i f e r an S i e b e r t heran, ob er Interesse für Papier habe. Beide suchten dann die Firma Scherlock in Berlin-Weißensee, Heinersdorferstraße 4 - 6 auf, deren Treuhänder Ludwig P f e i f e r war.

*dem Firm
Krausen*

S i e b e r t kaufte an diesem Tage ca. 3/4 to Packpapier und Pappe, welches er mit seinem Elektrokarren in seinen Betrieb holte. 2-3 Tage später rief Alfred P f e i f e r wiederum S i e b e r t an und man fuhr wieder zu Scherlock. S i e b e r t suchte sich nun einen größeren Posten Papier und einige Ballen Papier aus. Alfred P f e i f e r sagte zu S i e b e r t, er solle diesen Posten Papier - ca. 4 to - nehmen und umsetzen und ihm pro kg -.65 Pfg. dafür geben. S i e b e r t wollte dieses Papier auch wieder mit seinem Elektrokarren abfahren lassen. Am Nachmittag des gleichen Tages erschien in seinem Betrieb der Angeschuldigte K a r a u s, der dort schon öfter Papier hatte schneiden lassen. S i e b e r t fragte K a r a u s, ob er für ihn 3-4 to Papier abholen lassen könne und ob er sich am Verkauf gegen entsprechende Bezahlung beteiligen würde. Einen Tag darauf erschien in den Mittagsstunden K a r a u s mit einem LKW. S i e b e r t füllte einen Lieferschein aus über diesen Transport von Scherlock zur Genossenschaft der Buchbinder in der Krausenstraße. Mit diesem Lieferschein wollte er bezwecken, daß bei eventuellen Kontrollen der Transport als legal erschien. Das Fahrzeug war von dem Angeschuldigten M a n k e, Fahrer war der Angeschuldigte W e n n e r S c h u l z e, Mitfahrer war W u l f f. Von Weißensee aus wurde zur Firma S i e b e r t Oranienburger Str. gefahren. S i e b e r t will angeblich dann mit der Genossenschaft telefoniert haben, jedoch soll sich dort niemand mehr gemeldet haben. Als er zurück zum Wagen kam, hatte sich K a r a u s auch eingefunden. Dieser machte den Vorschlag, das Papier in der ihm zur Verfügung stehenden Garage zu lagern. Da die Polizei bei M a n k e erschienen war, lagerte K a r a u s auf Anweisung von T o c k a n, der hier als Käufer auftrat, das Papier von der Garage M a n k e Rungestraße zu L a s k o w s k i in der Schillingstraße um. Hier wurde es von der Volkspolizei sichergestellt. Wenn S i e b e r t sagt, daß dieses Papier nicht nach Westberlin, sondern zur Genossenschaft kommen sollte, so stehen dem 2 Punkte seiner eigenen Aussage entgegen.

- a) Er wußte ganz genau, wann bei der Genossenschaft Feierabend gemacht wird und
- b) er hatte am Tage vorher schon mit K a r a u s über die Einlagerung des Papiers in der Rungestraße gesprochen. Außerdem steht fest, daß er dieses Papier aufkaufte, trotzdem er es niemals in seinem Betrieb hätte verarbeiten können.

Wenn Ludwig und Alfred P f e i f e r in ihren Aussagen betonen, daß auch sie nicht davon

gewußt haben, daß dieses Papier und die Pappe nach Westberlin gehen sollte, so haben sie entgegen den für Treuhänder gegebenen Anweisungen das Papier dem ordnungsmäßigen Wirtschaftsablauf entzogen. Sie hätten vor dem Verkauf die Genehmigung der zuständigen Wirtschaftsdienststelle einholen müssen, haben also hier einen illegalen Papierverkauf zum Schaden der Gesamtheit durchgeführt.

Tatkomplex X " Schrankrollenmaschine "

Tatzeit: Anfang November 1951

Menge: 1 Schrankrollenmaschine im Werte von 1000.-- DM

Täter: W u l f f , Arnold B u r k e r t ,
Klara M a n k e , W e s t p h a l
und der flüchtige D ö t s c h e l .

Der flüchtige D ö t s c h e l hatte auf Grund seiner früheren Tätigkeit als Papieraufkäufer Kenntnis davon, daß W e s t p h a l eine Schrankrollenmaschine besitzt. Es wurde ausgemacht, daß für diese Maschine 1000.-- DM zu bezahlen seien und zwar in bar. W e i g t , der erst dieses Geschäft für D ö t s c h e l durchführen sollte, erschien bei W e s t p h a l und machte ihn darauf aufmerksam, daß die Maschine nach Westberlin gehen solle. Daraufhin machte W e s t p h a l erst einmal das Geschäft rückgängig, d.h. er zahlte W e i g t die 850.-- DM zurück. Ein paar Tage später erschien wiederum W e i g t mit Arnold B u r k e r t mit einem LKW bei W e s t p h a l und holten diese Maschine ab. Die Bezahlung erfolgte durch Übergabe von 250.-- Westmark. W e s t p h a l will angeblich nicht gewußt haben, daß diese Maschine nach Westberlin ginge, muß aber zugeben in seiner Aussage, daß eine Maschine, die im demokratischen Sektor Berlins in Betrieb genommen werden soll, keinesfalls mit Westgeld bezahlt werden sollte. Die Maschine wurde dann von W u l f f und B u r k e r t zur Firma D ö t s c h e l nach Berlin-Schöneberg, Feurigstraße gebracht. Die Sektoren-grenze wurde in der Adalbertstraße passiert.

Tatkomplex XI " L a s k o w s k i "

Tatzeit: März bis Mai 1951

Menge: 1 to Pappe 500000 Din A 4 Papier und Briefumschläge

Täter: Z i b e l l und W e i g t sowie der flüchtige D ö t s c h e l .

D ö t s c h e l benötigte im März oder Mai 1951 Din A 4 -Papier. Er bekam es auch aus nicht geklärten Quellen im demokratischen Sektor

Berlins und ließ sie zu Las k o w s k i in der Schillingstrasse bringen. Zusammen mit Z i b e l l hat W e i g t diese Pappe und das Papier in einem bisher unbekannt gebliebenen LKW verladen. Beiden war bekannt, daß dieses Papier nach Westberlin zu D ö t s c h e l ging.

Tatkomplex XII "Papierscheck-Papier"

Tatzeit: August 1951

Menge: Papier für 90-120 Papierschecks.

Täter: K ü h n e und der flüchtige L a s t

Auf Grund seiner Tätigkeit bei der DHZ Zellstoff und Papier Auslieferungslager Osthafen lernte der Angeschuldigte K ü h n e den flüchtigen L a s t kennen. Nach Rückkehr von seinem Urlaub im August 1951 wurde K ü h n e bekannt, daß die Firma L a s t liquidiert bzw. von einem Treuhänder übernommen worden ist. Bei seiner ersten Aussage behauptet K ü h n e, nach dieser Zeit keinerlei Verbindung mit L a s t gehabt zu haben. Durch die Aussagen des Angeschuldigten W u l f f - Bl. 13 - 22 Bd. I d. A. - konnte ihm aber nachgewiesen werden, daß er die Unwahrheit sagt. L a s t erschien, nachdem sein Betrieb schon unter Treuhanderschaft stand, in der DHZ im Osthafen. K ü h n e sagte zu ihm, daß er wisse, daß sein Geschäft in Treuhanderschaft gekommen wäre. L a s t bestätigte ihm das und brachte zum Ausdruck, daß er ein neues Geschäft anfangen wolle und legte im Verlauf der Unterhaltung für 10 to Altpapier Prämiemarken aus Sachsen vor. Da es sich um Marken aus dem Land Sachsen handelte, lehnte K ü h n e die Auslieferung der dafür auszugebenden 1 to neuwertiges Papier ab. 8 Tage danach rief L a s t K ü h n e an und verabredete sich mit diesem am gleichen Abend auf dem S-bahnhof Trep-tow. Zusammen suchten beide die Bahnhofswirtschaft auf. L a s t erzählte K ü h n e, daß er sich Druckmaschinen in Leipzig besorgt habe, die jetzt im Westsektor stehen würden. Er brauche nur Papier, um Aufträge durchführen zu können. Nach einer Weile Hin- und Herdiskutieren machte L a s t den Vorschlag, daß K ü h n e ihm das benötigte Papier besorgen solle. K ü h n e erklärte, die Papierbeschaffung würde keine Schwierigkeiten bereiten, wenn L a s t die notwendigen Papierschecks vorweisen würde. Das war der Zeitpunkt, in dem L a s t mit dem entscheidenden Vorschlag, weswegen er wahrscheinlich überhaupt nur diese Unterredung herbeigeführt hatte, herausrückte. L a s t machte K ü h n e den Vorschlag, ihm 2 - 3 Bogen Wertzeichenpapier, die bei der DHZ Osthafen

in einem sogenannten Käfig lagen, zu beschaffen. L a s t wollte K ü h n e mit 50% an diesem Geschäft beteiligen. K ü h n e sagte auch die Beschaffung des Wasserzeichen-Papiers zu. Nach ca. 8 Tagen ergab sich die gewünschte Gelegenheit, um ungefährdet an dieses Wertzeichenpapier heranzukommen. Es wurde nämlich von der vorgesetzten Dienststelle des K ü h n e ein Muster dieses Wertzeichenpapiers angefordert. K ü h n e entnahm 4 Bogen Wertzeichenpapier im Format 61/96. Davon gab er einen Bogen an seinen Vorgesetzten Tietze als Muster weiter, die übrigen 3 Bogen händigte er dem flüchtigen L a s t nach einigen Tagen auf dem S-Bahnhof Treptow aus. Eine Woche später trafen sich K ü h n e und L a s t am S-Bahnhof Wedding, wo ihm L a s t mitteilte, daß er einen Drucker für die Papierschecks gefunden habe, und daß er in den nächsten Tagen anfangen werde, auf diese Schecks Papier abzuholen. Dies ist dann auch in einem bestimmten Umfang, der aus anderen Tatkomplexschilderungen zu entnehmen ist, geschehen.

5-147
Tatkomplex XIII " Transport S c h u s t e r
Westberlin "

Tatzeit: Oktober 1951

Menge: 2 to Din a 4-Papier

Täter: Klara M a n k e , B u r k e r t Arnold,
S t e r n Ewald, P ö s c h e l Ernst,
Z i b e l l und die flüchtigen
P ö s c h e l Käthe und Albinski.

S t e r n erfuhr im August oder September 1951, daß die Firma G ö b e l s Papier liefern kann. Zu dieser Zeit lernte er auch den flüchtigen A l b i n s k i in der Schwarzen Papierbörse kennen. Gleichfalls kannte er den Angeschuldigten Z i b e l l zu dieser Zeit. Dieser vermittelte S t e r n den Kraftfahrer Arnold B u r k e r t von der Firma M a n k e. A l b i n s k i lagerte bei S t e r n Papier ein und ließ es dann durch die Firma M a n k e nach Westberlin transportieren und zwar gingen die Papiersendungen restlos zur Firma S c h u s t e r am Moritzplatz. Der Angeschuldigte Arnold B u r k e r t sagt dazu aus, daß in einem Fall bei S t e r n eine halbe Tonne Papier geladen worden ist, dann zur Zentralmarkthalle gefahren wurde, wo A l b i n s k i wartete und hier wurde eine weitere halbe Tonne Din A 4-Papier von der Firma P ö s c h e l zugeladen. Einige Tage darauf erhielt er wie bei der ersten Fuhre für S t e r n von der Angeschuldigten Klara M a n k e wiederum die Anweisung, von S t e r n nach Westberlin Papier zu verbringen.

Es wurde 1 to Din A 4-Papier geladen. Für jeden dieser Transporte erhielt die Angeschuldigte Klara M a n k e je 50.-- Westmark und B a r k e r t je 20.-- Westmark. Z i b e l l hat hier das Fahrzeug vermittelt. Ingesamt hat S t e r n außerdem an Z i b e l l 1.377.000 Blatt Din A 4-Papier geliefert, welches von Z i b e l l an L a s t nach Westberlin vermittelt wurde. Die einzelnen Transporte konnten nicht mehr eindeutig in ihrem Ablauf geklärt werden.

Tatkomplex XIV " Druckmaschine"

Tatzeit: Ende September Anfang Oktober 1951

Menge: 2 Anilin-Druckmaschinen

Täter: J a e n s c h , W u l f f , Z i b e l l ,
Z a c h a r s k i , W i r t h sowie
die flüchtigen L a s t und B i l d .

Ungefähr im Sommer 1951 trat L a s t an J a e n s c h heran, ob er ihm eine Anilin-Druckmaschine besorgen könne. J a e n s c h sagte zu, sich um solch eine Maschine zu bemühen. L a s t gab dann später J a e n s c h bekannt, daß der Vertreter W e l l e der Maschinengroßhandlung W e i g a n d und H a r t u n g , Maschinengroßhandlung in Magdeburg an ihn herangetreten sei und 2 der gewünschten Maschinen zur Verfügung habe. 1 Maschine stand in Leipzig, die andere in Honendorf/Erzgebirge. L a s t ging auf das Angebot des W e l l e ein und L a s t und J a e n s c h fuhren nach beiden Orten, um die Maschinen zu besichtigen. Nach der Rückkehr in Berlin wurde ein Kaufvertrag über ca. 9000.-- DM abgeschlossen. Bei Vertragsabschluß mußte J a e n s c h schon bekannt sein, daß der Betrieb L a s t unter Treuhandschaft steht, denn seine Frau sagt aus, daß sie mit ihrem Mann nach seiner Rückkehr von der Maschinenbesichtigung über die Treuhandschaft gesprochen habe und dabei den Eindruck hatte, daß ihr Mann vollkommen im Bilde war. Außerdem war ursprünglich beabsichtigt gewesen, die Maschinen in der Werkstatt des J a e n s c h in Stand zu setzen. Davon war jetzt keine Rede mehr. Weiterhin steht fest, daß L a s t der Verhandlungspartner gewesen ist, aber der Vertrag plötzlich auf eine Firma S t r e b l o w , Kollwitzstr. 2, abgeschlossen wurde, die überhaupt nicht existiert. L a s t hatte zwar J a e n s c h mit einem gewissen S t r e b l o w bekannt gemacht, der in Wirklichkeit der flüchtige B i l d gewesen sein muß. Die Maschinen wurden dann von der "Derutra" nach Berlin weiterbefördert. J a e n s c h gab auch das erforderlichen Warenbegleitscheine.

B i l d erhielt von L a s t den Auftrag, den Transport zu begleiten und bekam auch von L a s t die Warenbegleitscheine ausgehändigt und zwar waren diese Warenbegleitscheine an die Firma J a e n s c h , Franzlauer Allee 34, deklariert. Aus den vorgenannten Gründen ist Jaensch bekanntgewesen, daß diese Maschinen nicht in den Betrieb des L a s t gingen, sondern einen anderen Weg, der nicht rechtmäßig sein konnte, da J a e n s c h klar sein mußte, daß ein Betriebsinhaber, dessen Betrieb wegen unreeller Geschäfte unter Treuhandschaft kommt, auf keinen Fall eine Gewerbe genehmigung oder Tätigkeitsgenehmigung in der gleichen Branche im demokratischen Sektor oder der DDR erhalten würde. J a e n s c h hat nach der Rückkehr aus seinem Urlaub noch die Möglichkeit gehabt, den Transport anzuhalten, da dieser erst Ende September resp. Anfang Oktober 1951 nach Berlin gekommen ist. Die Maschinen wurden von dem flüchtigen B i l d nach der Kurischen Straße auf den Bauplatz des Schwiegervaters des L a s t geleitet. L a s t hat vorher den Fuhrunternehmer Z a c h a r s k i auf den Bauplatz für den weitertransport nach Westberlin bestellt. Als Z a c h a r s k i auf dem Bauplatz erschien, stand der Lastzug des DKV noch da und es wurde sofort mit der Beladung des LKW des Z a c h a r s k i begonnen. An dieser Beladung haben sich auch W u l f f und Z i b e l l sowie L a s t und B i l d beteiligt. L a s t setzte sich dann in den LKW des Z a c h a r s k i und leitete das Fahrzeug über die Sektorengrenze Swinemünderstraße, wo es ohne Kontrolle passieren konnte. Z a c h a r s k i erhielt 350.-- Westmark; W i r t h , der Beifahrer des Z a c h a r s k i war, erhielt von diesem Geld 90.-- Westmark.

Tatkomplex XV " Schlagschere "

Tatzeit: August 1951

Menge: 1 Schlagschere

Täter: Z a c h a r s k i , W i r t h ,
Z i b e l l und die flüchtigen L a s t ,
B i l d und P e r s c h k e .

Z a c h a r s k i wurde im August 1951 von L a s t , P e r s c h k e und B i l d auf seinem Garagenhof aufgesucht. L a s t erklärte, daß er von einer Druckerei in Friedrichshagen eine Papierschneidemaschine käuflich erworben hat und ob Z a c h a r s k i mit seinem Fahrzeug die Maschine nach Westberlin verbringen könnte. Am darauffolgenden Tage fuhren L a s t und Z a c h a r s k i zu dieser Druckerei. Dort waren Z i b e l l , P e r s c h k e und B i l d schon anwesend. Es handelt sich

um eine größere Maschine, die in der Dunkelheit nicht so ohne weiteres verladen werden konnte. Einen Tag später fuhr Z a c h a r s k i mit seinem Beifahrer W i r t h nach Friedrichshagen, wo L a s t, Z i b e l l, P e r s c h k e und B i l d schon die Vorbereitungen für die Verladung getroffen hatten. Die Maschine wurde nicht sogleich zur Firma L a s t gebracht, sondern in der Garage der Firma Z a c h a r s k i abgestellt und 2 Tage später in den französischen Sektor zur Firma L a s t transportiert. Z a c h a r s k i erhielt für diesen Transport 250.-- Westmark und gab seinem Beifahrer W i r t h 70.-- Westmark oder 80.-- Westmark davon als Lohn ab.

147 R/162

Tatkomplex XVI "Verkauf S c h r ö d e r "

Tatzeit: Dezember 1951

Menge: 400 000 Blatt Din A 4 -Papier

Täter: S t e r n und S c h r ö d e r

Bei einem Besuch der Firma G ö b e l s Anfang Dezember 1951 lernte S t e r n den flüchtigen Geschäftsführer S c h r ö d e r kennen. Dieser erklärte ihm, daß er Din A 4-Papier habe. Dabei wurde S t e r n mitgeteilt, daß sich der Preis für 1000 Blatt um 20 Pfg. verringert habe. Bei dieser Unterhaltung fragte S c h r ö d e r, was S t e r n denn bisher für 1000 Blatt gezahlt habe. S t e r n sagte wahrheitsgemäß 5.-- DM über Rechnung und 3.-- DM in bar als Überpreis. Daraufhin erklärte ihm S c h r ö d e r, bei ihm könne er das 1000 für 1.-- DM billiger unter den gleichen Bedingungen kaufen. S c h r ö d e r mußte klar sein, daß hier von ihm Papier in schwarze Kanäle geleitet wurde. Zudem bestand noch die Tatsache, daß die Firma G ö b e l s wegen solcher Schieberereien unter Treuhandschaft gestellt worden ist. Das Bargeld in Höhe von 1.260.-- DM hat S c h r ö d e r für sich verwendet. S t e r n hat die bezogenen 360 000 Blatt Din A 4-Papier nach Westberlin verschoben.

Tatkomplex XVII "Briefumschläge"

Tatzeit: Juli 1951

Menge: 185 000 Briefumschläge

Täter: W e i g t, K ö h l e r, J o r d a n und der flüchtige D ö t s c h e l

Im Juli 1951 bekam W e i g t von D ö t s c h e l den Auftrag, bei K ö h l e r eine Lieferung von 500 000 Briefumschlägen zu bestellen. K ö h l e r, der Angestellter bei P ö s c h e l war, konnte diesen Auftrag dort nicht realisieren und wandte sich an den Angeschuldigten J o r d a n. J o r d a n übergab K ö h l e r

185 000 Briefumschläge zu einem Schwarzmarktpreis von 2.500.-- DM. Köhler sagte ihm dabei, daß er, Jordán, der Frau Pöschel gegenüber Stillschweigen bewahren sollte. Auf die Frage Jordáns, wohin das Papier gehen solle, wurde ihm erklärt, daß er nicht so viel fragen solle. Hieraus mußte Jordán klar sein, daß Verschiebungen nach Westberlin durchgeführt werden, da zu diesem Preis das Papier für Köhler im demokratischen Sektor nicht gewinnbringend absetzbar gewesen wäre. Zumindest mußte ihm klar sein, daß das Papier einen nicht ordnungsgemäßen Verbrauch zugeführt wurde. Köhler brachte diese Briefumschläge zu einem Lager in der Schillingstraße, wo sie dann von Weigt nach Westberlin verladen wurden. Bei Jordán besteht außerdem noch der Verdacht, weitere Schwarzmarktgeschäfte getätigt zu haben, denn die bei ihm vorgefundenen 4 auf verschiedene Namen ausgestellten Sparkassenbücher lassen den Schluß zu, daß er überhöhte Einnahmen so weitgehendst verschleiern wollte.

173 R

Tatkomplex XVII "Cellophanpapier"

Tatzeit: November 1951

Menge: 4000 Bogen Cellophanpapier

Täter: Wulff, Krause und der flüchtige Tockan.

Mitte November, nachdem Krause den Angeeschuldigten Wulff schon kannte und wußte, daß Tockan ein Westberliner Papiergroßhändler ist, erschien Wulff bei Krause in der Brunnenstraße und kaufte für Tockan 4000 Bogen Cellophanpapier zum Preise von 1200.-- DM ein. Wulff erklärte dabei ausdrücklich, daß diese Bogen Tockan bekommen sollte.

185 R

Tatkomplex XIX "Transport Döttschel"

Tatzeit: Anfang 1951

Menge: 2 000 000 Din A 4-Papier

Täter: Weigt und die flüchtigen Döttschel und Obersteller.

Döttschel gab Weigt den Auftrag, 1 000 000 Din A 4-Papier zu besorgen. Dieser setzte sich wiederum mit dem Papiervertreter Obersteller in Verbindung, der bei Köhler anfragte, ob er diese Menge Papier von ihm haben könne. Durch Ausfall eines LKW's wurde das Papier nicht zum vereinbarten Treffpunkt Schliermannstraße an diesem Tage angeliefert. Zu einem späteren Zeitpunkt

hat D ö t s c h e l dieses Papier von Oberst e l l e r dann zur Schillingstr. eingeliefert erhalten, wo es W e i g t auf einem unbekannten LKW nach Westberlin verladen hat.

Tatkomplex XX "Transport D ö t s c h e l 2 "

Tatzeit: Ende August 1951

Menge: 70 000 Din A 4-Papier

Täter: W e i g t , K ö h l e r und die flüchtigen D ö t s c h e l und K r o n e .

Ende August erschien W e i g t bei K ö h l e r in der Zentralmarkthalle und fragte, ob dieser Din A 4-Papier zur Verfügung habe. K ö h l e r , der genau darüber im Bilde war, daß W e i g t für den Westberliner Papiergroßhändler Papier aufkaufte, stellte 70 000 Blatt zur Verfügung. Der Transport geschah durch ein unbekanntes Pferdefuhrwerk, welches der Auftraggeber D ö t s c h e l stellte.

95/96

Tatkomplex XXI "Transport D ö t s c h e l 3 "

Tatzeit : Juni 1951

Menge: 1 to Pappe

Täter: B e i B e r t , W e i g t und der flüchtige D ö t s c h e l .

Der Angeschuldigte B e i h s e r t ist bei der VVBB Druck und Papier-Verarbeitung Berlin C 2, Neue Jacobstr. 6 , bis zu seiner Festnahme als Expedient tätig gewesen. Durch den Umzug des Betriebes von Berlin-Köpenick nach Berlin C 2 hatte B e i h s e r t die Möglichkeit, d 1 to Pappe abzuzweigen. Er setzte sich mit seinem Schwager W e i g t in Verbindung und dieser bekam von D ö t s c h e l den Auftrag, die Pappe nach Westberlin zu bringen. Der Transport ging über die Schillingstraße, wo W e i g t dann für die Verladung nach Westberlin Sorge trug. B e i h s e r t erhielt von seinem Schwager W e i g t für die to Pappe 1.100.-- DM .

II 116- 122

Tatkomplex XXII "Transport D ö t s c h e l - S c h u h m a c h e r "

Tatzeit: Mai bis Oktober 1951

Menge: 4- 5 Fahrten mit Papier ca. 8 to .

Täter: E s c h e n f e l d , S c h u h m a c h e r und der flüchtige D ö t s c h e l .

S c h u h m a c h e r wurde von D ö t s c h e l eines Tages im Mai 1951

auf der Straße angesprochen, als er mit einem kleineren Fahrzeug für den Gemüsehändler K ü h n eine Fahrt durchführte. Die Unterhaltung drehte sich darum, ob S c h u h m a c h e r in der Lage sei, für ihn Transporte nach Westberlin durchzuführen. S c h u h m a c h e r gab daraufhin bekannt, daß er auch ein größeres Fahrzeug und zwar einen 2 1/2 to LKW seines Bekannten E s c h e n f e l d zur Verfügung habe. In der Zeit von Mai bis Oktober 1951 führte er dann mit Wissen des E s c h e n f e l d diese Papiertransporte nach Westberlin durch. Er erhielt von D ö t s c h e l für jede Fahrt ca. 70.-- bis 80.-- Westmark, wovon die Hälfte E s c h e n f e l d für das Ausleihen des Wagens abbekam. E s c h e n f e l d war von S c h u h m a c h e r davon in Kenntnis gesetzt worden, um was für illegale Transporte es sich handelt.

36/137

Tatkomplex XXIII " Transport D ö t s c h e l 4 "

Tatzeit: Anfang Mai 1951

Menge: 500 000 Blatt Din A 4-Papier
(bezügl. Klein 6 000 000)

Täter: W e i g t , K l e i n und die flüchtigen
B o s c h e c k und D ö t s c h e l .

K l e i n bezog von einer Papierfirma aus Berlin-Weißensee in der Zeit vom 19.3. bis 13.9.51 ca. 6 000 000 Blatt DinA 4 -Papier zu Überpreisen. Er mußte außer dem rechnungsmäßigen Betrag von 5,75 DM in bar noch 4.-- DM zuzahlen. Im Mai 1951 erschien das erste Mal bei ihm der Vertreter B o s c h e c k . Da K l e i n angeblich in Geldschwierigkeiten gewesen sein will, verkaufte er diesem 500 000 Blatt Din A 4-Papier. Dieses Geschäft wurde durch eine Barzahlung abgeschlossen und zwar von 6.000.-- DM . B o s c h e c k legte dabei einen Lieferschein des Konsum vor. K l e i n will Bedenken gehabt haben, weil dieser Lieferschein nur mit Schreibmaschine geschrieben gewesen sei, lieferte aber trotzdem dieses Papier aus. Das Papier wurde dann von B o s c h e c k an D ö t s c h e l nach Westberlin verschoben. K l e i n hat sich wegen finanzieller Vorteile angeblich keine Gedanken darüber gemacht, daß B o s c h e c k , der Vertreter von K ü h n e war, auf einmal solche Papiermengen für den Konsum kaufte. W e i g t hat dann diese Papiermengen zur Schillingstraße und weiter nach Westberlin transportieren lassen, wahrscheinlich mit einem der Transporte, die S c h u h m a c h e r durchgeführt hatte.

Tatkomplex XXIV "Transport D ö t s c h e l 5 "

Tatzeit: August 1951

Menge: 500 000 Blatt Din A 4 -Papier

Täter: W e i g t , K ö h l e r , R a u d a t
sowie die flüchtigen K r o n e und
D ö t s c h e l .

In August 1951 setzte sich W e i g t mit
K ö h l e r in Verbindung, da D ö t s c h e l
500 000 Blatt Din A 4 -Papier benötigte.
K ö h l e r , der dieses Geschäft nicht über
P ö s c h e l machen wollte, setzte sich mit
R a u d a t in Verbindung . R a u d a t bestellte
bei der Firma G ö b e l s dieses Papier zum
Preise von 5.-- DM per tausend . Außerdem wurden
noch 5.-- DM in bar ohne Rechnungslegung gezahlt.
R a u d a t wußte nach seinen eigenen Aussagen,
daß dieses Papier nach westberlin verbracht wer-
den sollte . R a u d a t war zuerst nicht der
Name des Westberliner Händlers bekannt. K ö h l e r
sagte ihm aber 3 Tage später, daß es D ö t s c h e l
sei. Für die Vermittlung dieses "Geschäftes" be-
kam R a u d a t 300.-- DM. Insgesamt wurden an
die Firma G ö b e l s 10.000.-- DM gezahlt.
K ö h l e r erhielt gleichfalls 300.-- DM .

Tatkomplex XXV "Transport L a s t 5 "

Tatzeit: September 1951

Menge: 500 000 Blatt Din A 4 -Papier

Täter: W u l f f , Z i b e l l , K ö h l e r ,
Klara M a n k e , Arnold B u r c k a r t ,
Ernst P ö s c h e l sowie die flüchtigen
Käthe P ö s c h e l und L a s t .

Z i b e l l trat Anfang September 1951 an
K ö h l e r heran, mit der Anfrage, ob es nicht
möglich sei, Din A 4 -Papier, welches bei der
Firma G ö b e l s zu haben sei, über die Firma
P ö s c h e l kaufen zu können . K ö h l e r
setzte sich mit der flüchtigen Käthe P ö s c h e l
in Verbindung. Da K ö h l e r bei der durchgeführ-
ten Unterredung gegenüber der flüchtigen Käthe
P ö s c h e l durchblicken ließ, daß an diesem
Geschäft etwas zu verdienen sei, setzte sie sich
telefonisch mit der flüchtigen K r o n e in
Verbindung . Die P ö s c h e l und K ö h l e r
benachrichtigten Z i b e l l , daß er 2 Tage
später die Ware bei der Firma G ö b e l s in
Berlin-Weißensee in Empfang nehmen kann.
Z i b e l l händigte Frau P ö s c h e l 5.000.--
DM aus und K ö h l e r , Z i b e l l und Käthe
P ö s c h e l verließen die Zentralmarkthalle,
vor der ein LKW - bei dem sich W u l f f be-
fand - schon wartete .

Frau P ö s c h e l , die ihren Ehemann, den Angeschuldigten P ö s c h e l , von dem Geschäft unterrichtet hatte, erhielt von ihrem Mann sein Scheckbuch , damit das Geschäft halbe halbe auf die beiden Stände des Ehepaares P ö s c h e l gemacht werden konnte. Auf der Fahrt nach Weissen-see, die in einer Taxe durchgeführt wurde, der der LKW folgte, unterrichtete Z i b e l l K ö h l e r und die P ö s c h e l davon, daß die Ware nach Westberlin verschoben wird. Nach Beladung des LKW fuhren Z i b e l l , K ö h l e r und die P ö s c h e l mit der Taxe bis zum Alex, wo Frau P ö s c h e l ausstieg. K ö h l e r und Z i b e l l sicherten weiter die Fahrt in den Westsektor, wo dann K ö h l e r den Verdienst von 1000.-- DM in Empfang nahm, der in 3 Teile zwischen dem Ehepaar P ö s c h e l und K ö h l e r geteilt wurde. Der LKW war ein Fahrzeug der Firma M a n k e , welches W u l f f besorgt hatte, Fahrer war der Angeschuldigte Arnold B u r k e r t .

56 R, 79

Tatkomplex XIVII " Transport K a r a u s 2 "

Tatzeit: Mai 1951

Menge : 6 to Papier

Täter: K a r a u s und E i c h h o l z .

H o p p e und K a r a u s besuchten ungefähr im Mai 1951 E i c h h o l z und fragten ihn , ob er eine Sendung Tüten zum Kleben übernehmen wollte. E i c h h o l z erklärte sich dazu bereit und kündigte, ohne weiteres Nachforschungen anzustellen, einen Warenbegleitschein über 5 - 6 to Papierwaren an H o p p e aus. Einige Tage später erschien der flüchtige H o p p e bei E i c h h o l z und erklärte ihm, daß diese Sendung angeblich infolge einer Panne in den Westsektor geleitet worden^{ist} und bei einer Firma Ehrendorf in der Köpenicker Straße steht. E i c h h o l z will sich zusammen mit H o p p e beim Westberliner Zoll mit Erfolg um die Freigabe dieser Sendung bemüht haben. Nach Freigabe der Sendung erklärte H o p p e E i c h h o l z , daß er die Ware in Westberlin schon verkauft habe und er ihm für die Beschaffung des Warenbegleitscheines 300.-- DM übergebe. Die Fahrzeuge und Fahrer dieser Verschöbung sind unbekannt. K a r a u s muß hier einen Verdienst von ca. 3.000.-- DM gehabt haben.

57, 61
78 R, 95

Tatkomplex XXVII "Transport Kar aus 3"
Tatzeit : Mai- Juni 1951

Menge: 4 to Papp e

Täter: Kar aus, Ewald Weis, Malek
und Eichholz.

Eichholz, der durch Hoppe mit Kar aus bekannt geworden ist, verkaufte an Kar aus 4 to Matern-Pappe zum Preise von insgesamt 5.000.-- D. Kar aus verkaufte mit einem Gewinn von 150.-- Westmark diese Pappe an die Firmen Henke und Weissenburg & Zimmermann in Westberlin. Als Fahrer vermittelte Eichholz den ihm bekannten Ewald Weis; zur Sicherung des Transportes wurde von Eichholz der Angeschuldigte Malek mit dem Fahrrad zur Sektorengrenze voraus geschickt, der dann auch weiter mit zur Speditionsfirma Baer fuhr, wo die Pappen dann abgeladen wurden.

I 57

Tatkomplex XXVIII "Transport Kar aus 4."

Tatzeit: November 1951

Menge: 2 to Durchschlagpapier bunt,
1 1/2 to Abrißpapier

Täter: Kar aus und Eichholz.

In November 1951 verkaufte Eichholz an Kar aus 2 to buntes Durchschlagpapier und außerdem wurde zur gleichen Zeit noch eine Fuhre von 1 1/2 to Abrißpapier von Eichholz aus durchgeführt, welches Kar aus von Riede gekauft hatte und bei Eichholz lagerte. Der Spediteur, der diese Fahrten durchführte, hat sein Lager in Berlin-Neukölln und wurde Kar aus von Hoppe als Lindermann bekannt gemacht. Das Papier ist von Kar aus an die westberliner Firma Weissenburg & Zimmermann verkauft worden. An dem Verkauf der 2 to Durchschlagpapier bunt hatte Eichholz einen Verdienst von 650.-- DM. Kar aus verdiente an den 3 1/2 to Papier insgesamt 500.-- Westmark.

III 60 R, 78,
79, 88, 107

Tatkomplex XXIX "Transport Kar aus 5"

Tatzeit: Juni 1951

Menge: 4 to Papierwaren

Täter: Kar aus und Eichholz

Kar aus und Eichholz hatten verabredet, daß ein Transport von Tüten, Pappen und Pappschalen von ca. 5 - 6 to nach Eichwalde bahnlagernd gehen sollte. Hoppe, der für diesen Transport von Eichholz Warenbegleitscheine erhalten hatte, leitete diesen

Transport aber nach Fürstenwalde. Von dort sollte auf ordnungsgemäße Warenbegleitscheine der Transport in den demokratischen Sektor Berlins durchgeführt werden. 4 to der Ware wurden auf Veranlassung des K a r a u s und E o p p e von einem Westberliner Spediteur von Fürstenwalde nach Westberlin abgefahren. K a r a u s bekam von Hoppe 900.-- DM und E i c h h o l z 1.000.-- bis 1.500.-- DM.

I 61 K.

Tatkomplex XXX " Transport K a r a u s 6 "

Tatzeit : Dezember 1950 bis Juli 1951

Menge : 6- 15 to Abrißpapier

Täter : K a r a u s , Z a c h a r s k i , E i c h h o l z , R a u d a t , R i e d e und der flüchtige S c h m i d t .

K a r a u s bezog von den Angeschuldigten R i e d e nach seinen Angaben 6 to Abrißpapier. Nach früheren Aussagen gab er 12 to als bezogen an. Der Angeschuldigte E i c h h o l z beziffert die Menge des bei ihm durchgegangenen, von K a r a u s eingelagerten Papiers auf 15 to. Von Weihnachten 1950 ab bis Ende Juni 1951 lieferte R i e d e laufend Abrißpapier zu erhöhten Preisen, wobei er sich darüber im klaren sein mußte, daß dieses Papier nicht einem ordnungsgemäßen Verbrauch zugeführt wurde. Das von R i e d e gekaufte Abrißpapier ließ K a r a u s bei den Firmen Mühlbach R a u d a t und bei einer 3. Firma schneiden. Dieses Abrißpapier wurde zum größten Teil von dem Angeschuldigten Z a c h a r s k i nach Westberlin verbracht.

II 94/95

Tatkomplex XXXI " Transport K a r a u s 7 "

Tatzeit : Anfang Mai 1951

Menge : 6 to Abrißpapier

Täter : K a r a u s , W e i ß , M a l e k , E i c h h o l z und R a u d a t .

Von dem Abrißpapier, welches K a r a u s bei R i e d e gekauft hatte, ließ er bei R a u d a t allein schon ca. 6 to auf Format schneiden. Dieses Papier holte W e i ß zur Firma E i c h h o l z nach der Leninallee. Einige Tage später bekam W e i ß von K a r a u s den Auftrag, 2 to dieses Papiers zur Firma Zimmermann nach Westberlin zu fahren. W e i ß führte diesen Auftrag in 2 Transporten zu je 1 to durch. E i c h h o l z schickte außerdem noch den Angeschuldigten M a l e k mit, damit er mit dem Fahrrad vorher an der Schillingbrücke feststellen sollte, ob ein Passieren der Sektorengrenze ohne größeres Risiko möglich sei.

Tatkomplex XXXI "Transport D ü m i c h e "

Tatzeit: Ende August 1951

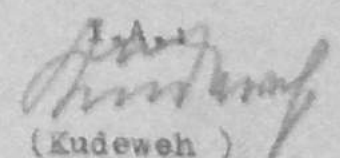
Menge: 3.730 kg Packpapier

Täter: D ü m i c h e , W u l f f , W e i g t ,
Klara M a n k e , B u r k e r t Arnold,
K r a u s e und die flüchtigen T o c k a n
und D ö t s c h e l .

K r a u s e hatte vom Fernmeldewerk in unbestimmten Abständen immer wieder Packpapier erhalten. D ü m i c h e , der mit T o c k a n in Verbindung stand, suchte K r a u s e auf, um zu versuchen, dort Papier für Westberlin zu erhalten. Er erhielt auch einige Proben, zeigte diese T o c k a n in Westberlin und schloß dann das Geschäft mit K r a u s e ab. Seinen Angaben nach handelt es sich um ca. 500 kg. Die Aussagen der an diesem Geschäft beteiligten Angeeschuldigten bestätigten überzeugend, daß von vornherein von D ü m i c h e das Geschäft über 3.730 kg abgeschlossen sein muß. Arnold B u r k e r t bekam von Klara M a n k e den Auftrag, mit W u l f f zusammen diesen Transport durchzuführen. Als der LKW mit über einer to Packpapier abfahren sollte, verhinderte K r a u s e dieses, da er noch nicht das Geld für den gesamten Verkauf erhalten hatte. D ü m i c h e und W u l f f suchten daraufhin ein Lokal im französischen Sektor auf und telefonierte mit T o c k a n. Dieser erklärte ihnen, daß D ö t s c h e l zusammen mit W e i g t in ca. 30 Minuten kurz vor der Sektorengrenze Brunnen- Ecke Bernauer Str. erscheinen würden. Beim Eintreffen von D ö t s c h e l und W e i g t erhielt D ü m i c h e den benötigten Betrag ausgehändigt und zahlte an K r a u s e. Daraufhin gingen die ca. 4 to mit einer Kurre zur Speditionsfirma G r e y in die Wrangelstr. und mit der zweiten Kurre zu D ö t s c h e l nach Schöneberg.

Es wird beantragt, das Hauptverfahren zu eröffnen und Termin zur Hauptverhandlung gleichzeitig mit der unter dem Aktenzeichen - II c 4/52 - laufenden Anklageschrift A vor der Großen Strafkammer 2 e anzuberaumen und zwar in der Art, daß erst die Anklageschrift A und dann der Komplex der Anklageschrift B verhandelt wird.

Ferner wird beantragt, die Haftbefehle aus den Gründen ihrer Anordnung fortzuwirken zu lassen.


(Kudeweh)
Staatsanwalt